

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Salter-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7195.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 4050-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7195.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, mit Beleg-
geld. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Polsterhändler. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erste Anzeigen M. 1.20, zweites M. 1.00, dritte M. 0.80, vierte M. 0.60, fünfte M. 0.50, sechste M. 0.40, siebte M. 0.30, achte M. 0.20, neunte M. 0.15, zehnte M. 0.10, elfte M. 0.08, zwölfte M. 0.06, dreizehnte M. 0.05, vierzehnte M. 0.04, fünfzehnte M. 0.03, sechzehnte M. 0.02, siebzehnte M. 0.01, achtzehnte M. 0.01, neunzehnte M. 0.01, zwanzigste M. 0.01. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
sonstigen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Samstag, 19. Februar 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 83. • 63. Jahrgang.

Umstellung der Getreidebewirtschaftung.

Seit dem Kriegsende wird in Deutschland ein be-
harrlicher Kampf gegen die Zwangswirtschaft geführt.
Ihre temperamentvollen Gegner hätten sie am liebsten
sogar und ohne alle Einschränkungen aufgehoben, ihre
Anhänger trauern heute noch jedem entschwindenden
Stück der Zwangswirtschaft nach, das in die Brüche
geht. Das eine scheint uns so falsch zu sein wie das
andere. Während des Krieges war Deutschland eine
Wirtschaftsinsel und die Zwangswirtschaft hatte ihre
Berechtigung. Als sich dann aber die Grenzen wieder
öffneten, entfielen auch fast alle Voraussetzungen für
diese Wirtschaft. Trotzdem wäre es natürlich falsch und
verderblich gewesen, nun sofort ohne jede Vorbeugungs-
maßregel die Zwangswirtschaft völlig abzubauen. Der
Abbau ging allerdings sehr langsam von statten aus der
sehr leicht begrifflichen Angst der Konsumenten heraus,
daß mit der Einführung der freien Wirtschaft die nöti-
gen Nahrungsmittel, die bisher zu einem künstlich tief-
gehaltenen Preise geliefert wurden, beim wilden Wett-
bewerb ungeheuer verteuert werden würden, ja Preise
erreichen würden, die für breite Kreise unerschwingbar
sind. Befürchtungen, die sich inzwischen als unbegründet
erwiesen haben.

Jetzt soll nun auch auf dem Gebiete der Getreide-
bewirtschaftung eine Umgestaltung vorgenommen wer-
den. Auch hier hat das bislang geübte Verfahren
Schiffsbruch gelitten. Es ist bekannt, daß sich das Ab-
lieferungsergebnis bei der diesjährigen Ernte ganz
außerordentlich ungünstig gestaltet hat, so daß der
Reichsgetreidestelle bei weitem nicht diejenigen Mengen
an Getreide zugeführt werden konnten, mit denen ge-
rechnet werden mußte. Gewiß spielen bei dieser Zurück-
haltung des Brotgetreides menschliche, allzu menschliche
Beweggründe die ausschlaggebende Rolle, aber eine kluge
Politik wird und muß solche Motive richtig einschätzen
und versuchen, die sich falsch auswirkenden Kräfte in die
richtigen Bahnen zu lenken. Andererseits wird man
die Bedeutung gerade der Brotverföhrung nicht ver-
kennen können und es scheint doppelt erforderlich, daß
auf diesem Gebiete keine Experimente betrieben werden,
durch die die Ernährung des ganzen Volkes in Frage
gestellt werden könnte, sondern daß hier jeder Schritt
auf das sorgfältigste erwogen wird.

Die am 21. und 22. Februar in München tagende
Konferenz der Ernährungsminister wird sich neben der
Frage der Festsetzung der Preise für die nächste Ernte,
eine Frage, in der entgegen anders-
lauterden Meldungen noch keine Entscheidung getroffen
ist, vor allem mit der Frage der Getreidebewirtschaftung
befassen. Man nimmt an, daß sich die Konferenz für
das sogenannte Umlegeverfahren entscheiden wird,
das dann das jetzige starre System der Zwangs-
bewirtschaftung ablösen würde. Nach dem Umlegever-
fahren, das im Kriege von der Heeresleitung mit Er-
folg angewandt worden ist, würde jeder Landwirt eine
bestimmte Menge Getreide abzuliefern haben, während
der über diese festgesetzte Menge überschüssige Rest ihm
zur freien Verfügung verbleibt. Auf dieser Grundlage
ist denn auch ein vom wirtschaftlichen Ausschuss des
Reichswirtschaftsrats vorbereiteter Gesetzentwurf
über die Umstellung der Getreidebewirtschaftung aus-
gearbeitet, mit dem sich der Reichswirtschaftsrat,
der am 23. d. M. seine Vollkungen wieder aufnimmt,
bereits in einer seiner nächsten Sitzungen beschäftigen
dürfte. Nach diesem Entwurf sollen von dem geernteten
Inlandsgetreide 40 Prozent durch Umlage sicher-
gestellt werden. Davon würden allerdings noch das
Deputat und das Saatgetreide abgehen. Die verbleiben-
den 60 Prozent der Körnerernte soll der freie Handel
erhalten. Für den Verbraucher würden die Preise
dann so liegen, daß die jetzige Brotration von 1900
Gramm, die nur gegen Karte abgegeben wird, bestehen
bleibt. Darüber hinaus aber soll Brot, das aus dem
im freien Handel befindlichen Inlandsgetreide herge-
stellt ist, ohne Marken verkauft werden können.
Nach dem Gesetzentwurf würde der Brotpreis für die
weiter rationierte Ware nicht erhöht werden, während
nach den aufgestellten Berechnungen das Brot im freien
Verkauf sich auf etwa 6 M. stellen würde. Man rechnet
ferner damit, daß die Freigabe eines größeren Teils
des Inlandsgetreides sehr erhebliche Mengen der jetzt
zurückgehaltenen Ernte auf den Markt bringen wird
und daß infolgedessen die Regierung in der Lage sein
würde, die Anfänge des noch immer recht teuren Aus-
landsmehls einzuschränken. Ob der freihändige Brot-
verkauf zunächst größeren Umfang annehmen wird,
hängt davon mit ab, ob die Regierung nicht zur Sicher-
stellung der Nationen einen größeren Teil der Inlands-
ernte erwerben würde. Der Entwurf sieht die Schaffung
einer der Reichsregierung unterstellten Zentralfstelle für
die Beschaffung von Auslandsgetreide vor, das zur Ergän-
zung der heimischen Bestände benötigt wird. Dieser

Gesetzentwurf, an dem auch die Vertreter der Land-
wirtschaft und der Industrie mitgearbeitet haben, hat
im großen und ganzen die Billigung der Gewerkschafts-
vertreter im Reichswirtschaftsrat gefunden.

Zunächst haben nun also die Ernährungsminister
und der Reichswirtschaftsrat das Wort. Man ist aber
jedenfalls entschlossen, auch auf diesem Gebiete die Li-
quidation des Krieges weiter zu fördern. Es wird nötig
sein, bei der Durchberatung des Entwurfes im Reichs-
wirtschaftsrat noch auf Einzelheiten zurückzukommen.

Die Londoner Vorberechungen.

Mz. Paris, 18. Febr. Der „Matin“ glaubt, daß Mitte
nächster Woche schon die Vorberechungen über die
Reparationsfrage beginnen werden. Minister Loucheur wird
mit den Sachverständigen schon am Mittwoch in London
eintreffen. Der Kriegsminister Barthou und Marschall
Foch würden ameland sein. Angesichts der deutschen Gegen-
vorschlüge sowie auch der bei den Neutralen und den Be-
eintragten Staaten eifrig betriebenen Propaganda sei es not-
wendig, daß die neuen Entschädigungen bis in die kleinsten
Details getroffen würden. Aus diesem Grunde seien die
Vorberechungen der Alliierten von größter Wichtigkeit.

Eine Unterhausanfrage betr. Rußland.

Mz. London, 18. Febr. Im Unterhaus fragte
Konstantin, ob Rußland eingeladen werde. Vertreter zur
Konferenz für die Fragen des nahen Ostens nach
London zu senden. Lord George erwiderte, die russische
Regierung sei im Sommer zu einer Konferenz mit den
Alliierten eingeladen worden, um alle notwendigen und den
Westmächten beruhigenden Fragen, die Rußland interessieren,
zu regeln. Da jedoch die Annahme dieser Einladung zu jener
Zeit den Stillstand der Regierungen in Polen vordringenden
Armee mit sich geführt haben würde, lehnten die Russen die
Einladung zurück. Lord George sagte: Wir
haben nicht die Absicht, jene Einladung für die Konferenz
zu erneuern.

Die türkischen Delegierten auf dem Wege nach London.

Mz. Paris, 18. Febr. Nach einer Havas Meldung aus
Konstantinopel reist der ehemalige Präsident des Auswärtigen
Amtes, Kemal Atatürk, nach Paris ab. Er er-
teilt den Anträgen, sich mit der Delegation der nationalisti-
schen Regierung in Angora in Verbindung zu setzen und zu
vermitteln, eine Verbindung zwischen der Konstantinopeler
Delegation und Kemal-Bascha herbeizuführen.

Die Rückgabe der belgischen Eisenbahnwagen.

D. Brüssel, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Deutschland
hat etwa 25 bis 30 000 belgische Waggons, die es während
des Krieges beschlagnahmt hatte, dem belgischen Staate zu-
rückzugeben. Nach dem „Soir“ haben Verhandlungen
zwischen der deutschen und der belgischen Regierung
stattgefunden, um zu einer Verständigung über die Rückle-
gung zu kommen. Deutschland soll danach die belgischen
Waggons behalten, aber neue dafür liefern, die nach den
Plänen belgischer Konstrukteure gebaut werden sollen. Die
Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gekommen.
Belgien besteht auf dem Wunsch, neue Waggons zu erhalten,
besonders aus dem Grunde, weil Deutschland nicht ver-
pflichtet ist, die alten belgischen Waggons zu reparieren.

Das französisch-polnische Abkommen.

Mz. Paris, 18. Febr. Wie der „Matin“ mitteilt, müssen
die Vertreter Polens und der französischen Regierung, bevor
der Ministerpräsident Paris verläßt, um sich nach
London zu begeben, das Ergebnis ihrer Beratungen be-
kanntgeben. Es handelt sich um ein Handelsab-
kommen, bei dem die Petroleumquellen in Galizien eine
besondere Rolle spielen, sowie um den Abschluß eines mili-
tärlichen Defensiv- und Neutralitätsabkommens. Dieses Ab-
kommen enthält technische Klauseln, die nicht veröffentlicht
werden, verlangt aber keine Verpflichtungen Frankreichs,
die nicht im Verhältnis zu seinen Mitteln stehen.

Die verhafteten irischen Abgeordneten.

Mz. Paris, 18. Febr. (Drahtbericht.) Wie Havas aus
Dublin meldet, befinden sich 22 irische Abgeord-
nete des englischen Parlaments gegenwärtig in Haft.

Die verfassunggebende Versammlung der Republik des Fernen Ostens.

W. T. B. Moskau, 17. Febr. In der verfassunggebende
Versammlung der Republik des Fernen Ostens
wurden ebenfalls 424 Deputierte gewählt. Die Wahlen er-
streckten sich auf das ganze Gebiet von Seleng bis zum Stillen
Ozean. Von den Deputierten sind etwa 60 Prozent Bayern.
Die übrigen verteilen sich wie folgt: Burjaten 20, Kommu-
nisten 147, Sozialrevolutionäre 20, Menschewitsen 40 Abge-
ordnete. Das Präsidium soll aus 9 Personen bestehen. Die
Kommunisten beanspruchen den Posten des Vorsitzenden.

Rudo Hartmann über die Anschließfrage.

Dz. Berlin, 18. Febr. (Drahtbericht.) Gestern sprach
der frühere deutsch-österreichische Gesandte in Berlin, Prof.
Rudo Hartmann, vor hervorragenden Berliner Persön-
lichkeiten aller politischen Richtungen über die Anschließfrage.
Er erklärte, der Anschluß an Deutschland sei heute zu einem
Dogma geworden, an dem man in Tirol ebenso wie in Wien,
in Steiermark ebenso wie in Salzburg hänge. Die Welt
würde ein beispielloses Schauspiel erleben, falls die tiefe
Schmach Deutschlands nach Vereinigung mit seinem
Kontinentale sich nicht bald erlöse. Österreich wolle ebrlich
den Weg gehen, der ihm durch den Friedensvertrag vorge-
schrieben sei. Auf der Grundlage der vorzunehmenden
Volksabstimmung würde in Kürze ein Appell an
den Völkerverbund erfolgen.

Neue Differenzen mit Bayern.

München, 18. Febr. Durch die Korrespondenz Hoff-
mann werden Äußerungen verbreitet, die als bahamisch
angesehen sind und ein bemerkenswertes Licht auf den
Zwiespalt zwischen der Reichsregierung und
Bayern in der Frage der Beamtenvertretungen
werfen. Es heißt darin u. a., daß der im März 1920 von
dem Reichsministerium des Innern den Regierungen über-
mittelte Entwurf über Beamtenvertretungen von der bayeri-
schen Regierung abgelehnt wurde, da er eine Über-
tragung der Betriebsräte auf die Beamten vorsch. Im
August 1920 wurde von der bayerischen Regierung ein
Gegensatzentwurf aufgestellt, über den auf Anregung ein
Beizprechung der Regierungen von Preußen,
Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen stattgefunden ist.
In dieser wurde dem bayerischen Entwurf grundsätzlich zu-
gestimmt. Das Reichsministerium des Innern hat jedoch
dem hierauf einereichten neuen Entwurf vorher schon seinen
ar dem Kaiserlichem feilhaltenden Entwurf entgegenge-
setzt und dem Reichsrat vorgelegt, der ihn billigte. Da Bayern
an seinem Standpunkt festhält, wird es nach dieser amtlichen
Äußerung gemäß Artikel 69 der Reichsverfassung seinen Ge-
setzentwurf im Reichsrat einbringen.

Wahlagitiation mit der sterbenden Kaiserin.

Dr. Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Deutsch-
nationaler Geheimdienst stellt nicht nur die verstorbenen
Hohenzollern in den Dienst ihrer Wahlagitiation, sondern
trübt auch mit der sterbenden Kaiserin eine überaus be-
achtende und für die Urheber peinliche Wabreklame.
In Ditzingen hat man massenhaft einen Auszug aus einem
angelegentlich Brief des Prinzen August Wilhelm
in Schreibmaschinenchrift verbreitet, der die Bebauung
aufweist, die preussische Regierung wolle für die Beilegung
der Kaiserin in Potsdam einschneidende Vorarbeiten leisten.
Das ist vollkommen erfunden. Vertreter des Hohenzollern-
hauses haben mit der preussischen Regierung Fühlung ge-
nommen und dabei war sich mindestens einer der Vertreter
des Hohenzollernhauses einig mit den Preußenvertretern,
daß es nutzlos wäre, die Kaiserin für die Kaiserin zu
einer politischen Demonstration zu gestalten, weil dann die
Gefahr bestünde, daß es zu infamistischen Gegenüber-
geburten kommen würde. Diese Verhandlungen vor dem
Tod der Kaiserin in wahrheitswidriger Form in die Wahl-
agitiation zu zerren, bedeutet nicht nur einen politischen,
sondern auch einen sittlichen Tiefstand, um den die Deut-
sch-nationalen niemand beneiden dürfte.

W. T. B. Berlin, 17. Febr. (Mittl.) In dem ange-
legentlich Brief des Prinzen August Wilhelm wird eine
Äußerung wiedergegeben, die der Reichspräsident über
die ehemalige Kaiserin getan haben soll. Wir können
feststellen, daß der Reichspräsident die ihm zugeschriebene
Äußerung niemals getan hat.

Die Erhöhung der Zucksteuer.

W. T. B. Berlin, 17. Febr. Bei der beabsichtigten Er-
höhung der Zucksteuer rechnet das Reichsfinanzministerium
laut „F.“ mit einer Mehreinnahme von rund
einer Milliarde. Gegenwärtig erabt die Zucksteuer
rund 200 Millionen Mark.

Die Kohlenförderung des Ruhrbeckens im Januar.

W. T. B. Essen, 17. Febr. Die Kohlenförderung des
Ruhrbeckens (einschließlich der inländischen Beden) be-
trug im Januar 1921 8 072 912 Tonnen. Die Gesamt-
leistung betrug Ende Januar d. J. 537 399 Tonnage
532 798 Ende 1920, ist also um 4601 Tonnage gesunken. Im
Januar 1921 war die Gesamtförderung rund 16 000 Tonnen
niedriger als im vorhergehenden Monat. Die arbeitsstän-
dige Förderung hat sich im Januar 1921 ungefähr auf der
gleichen Höhe wie im November 1920 gehalten. Sie war
rund 6000 Tonnen höher als 1920. Im Vergleich zum
Januar 1913 ist eine verminderte Förderung von 174 000
Tonnen oder arbeitsstän- 659 Tonnen festzustellen, obwohl
sich die Belegschaft um 109 000 Mann vermehrt hat. Die
auf Lager genommenen Leistungen sind infolge des ungenü-
genden Abtransportes von 382 000 Tonnen Ende Dezember auf
1 083 000 Tonnen Ende Januar angewachsen.

Die Überwachung der polnisch-österreichischen Grenze.

Mz. Berlin, 18. Febr. Die internationalisierte Kommission
für Oberösterreich gibt bekannt, daß sie bei der polnischen
Regierung Schritte unternommen habe, um zu erreichen,
daß wirksame Maßnahmen zur Freigabe der wachsenden
der Grenze in dem polnischen Gebiet getroffen werden.
Die polnische Regierung sei auf diese Anregung eingegangen
und habe die erforderlichen Maßnahmen zu ihrer Verwirk-
lichung gegeben. Mit der Umstellung der Grenzposten sei
bereits begonnen worden.

Verziehung von Heeresmaterial nach Polen.

Mz. Berlin, 18. Febr. Nach einer Wittermeldung aus
Stettin wurde in Bukowin an der Grenze Bommerns
nach Polen zu ein russischer Händler festgenommen, der in
Gemeinschaft mit einem Stettiner Sekretär versuchte, große
Mengen Heeresmaterial nach Polen zu ver-
schleusen. Die „Lauenburger Ztg.“ hört dazu, daß es sich
um Werte von vielen Millionen handele, darunter
um 50 Flugzeuge, Maschinengewehre, Scherenferngläser und
100 000 Militärmaschinen usw. Weiter wurde im Kreise
Lauenburg ein Besitzer verhaftet, der 13 Maschinengewehre
über die Grenze nach Polen verschoben hat.

Der erste polnische Vorstoß nach dem Nemelgebiet.

W. T. B. Berlin, 17. Febr. Nach einer Meldung aus
Nemel ist zum kommissarischen Landrat des zum Terri-
torium von Nemel gehörenden Kreises Pogegen der
erste polnische Vorstoß ernannt worden. Dieser wohnt
erst jetzt ganz kurzem im Kreise und war bis vor einem
Jahr in der Provinz Velen als Arzt tätig. Wie die „Wol-
f.“ schreibt, handelt es sich für Polen offenbar um den
ersten Vorstoß nach dem Nemelgebiet, das nach dem
Warschauer Winkeln zusammen mit Litauen in abseh-
barer Zeit dem großpolnischen Reich angegliedert werden soll.

Aus dem englischen Unterhaus.

Das Verfahren gegen die „Kriegsverbrecher“. — Lord George über Mittelamerika.

Mz. London, 18. Febr. (Drabtr.) Im Unterhaus antwortete der Generalsekretär Lord Howart auf eine Anfrage...

Das Unterhaus verwarf alsdann mit einer Mehrheit von 178 Stimmen den Änderungsantrag der Arbeiterpartei in der Arbeitslosenfrage.

Lord George fuhr fort: Die Gewährung der Freiheit an neue Nationen hat die Industrie und die kommerzielle Maschine Europas zerstört.

Französische Aufenthaltsbestimmungen für Fremde.

Mz. Paris, 18. Febr. Nach einer Blättermeldung hat eine Unterkommission einen Gesetzentwurf ausgearbeitet...

Wiesbadener Nachrichten.

Weitere Verschlechterung der Lage am Arbeitsmarkt

Beim städtischen Arbeitsamt Wiesbaden meldeten sich im Lauf des Monats Januar 1921 1161 männliche und 572 weibliche Arbeitsuchende...

Im Handwerk und in der Industrie erstreckte sich die Zunahme der Arbeitslosigkeit mit Ausnahme der Angehörigen des Bekleidungs-, graphischen und Musikgewerbes...

Im Baugewerbe blieben die ungünstigen Witterungsverhältnisse — frühweiliger Frost oder harte Niederschläge — nicht ohne Einfluß auf die Arbeitsmarktlage...

Bei dem Stellennachweis für kaufmännische Bureau- und technische Angestellte war die Vermittlungstätigkeit äußerst lebhaft.

Schneider, Tapezierer, Friseur- und Gärtnergewerbe vorhanden, wogegen bei den zur Entlassung kommenden Schülern ein größeres Interesse für das Metallgewerbe...

Der Landesausschuß hat in seiner letzten im Landeshaus dahier abgehaltenen Sitzung folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt:

Zur Preußenwahl. Die Deutschnationale Volkspartei hatte sich für Donnerstagabend das „Verlaminierlochen“ gemietet...

„Sieht man Sie doch endlich wieder, Herr Assessor?“ begann sie liebenswürdig. „Wir vermischen Sie schon.“

Das Marienkind.

Roman von H. Noth.

„Tipptopp, sagt Martha“, ergänzte Marie lächelnd. „Jenni fühlte sich ein wenig beleidigt darüber, daß Marie sie so abspießte.“

„Sie spricht ja beinahe wie auf dem Theater“, dachte sie. Sie wußte wohl zu unterscheiden. Zwar klang ihr ein schönes Deutsch immer ein wenig wie Bühnensprache...

waren sie doch wie allein unter Gottes freiem Himmel. Borerst sprachen sie über Gleichgültiges, aber es wollte sich keine rechte Unterhaltung entwickeln...

Die Rednerin wies dabei insbesondere auf die Erziehungsfrage hin, in der viel geleistet werden müsse, um die Vererbung eines Teils von jenen, die während des Krieges eingezogen sind, zu bewahren. Als zweiter Redner sprach Reichsstaatsabgeordneter Oberpostsekretär Alletotte (Mühlheim a. d. Ruhr), der sich hauptsächlich mit dem Friedensvertrag von Versailles und den neuen Entschädigungsforderungen beschäftigte, in welcher Beziehung er sich auf den Boden der Erklärung des Außenministers Dr. Elmsons stütze. Der Redner wandte sich dann den innerpolitischen Fragen zu, wobei er insbesondere die Zwangsbeschäftigung bzw. die Kriegsgeldleistungen, die Beschäftigungslose und die Haltung des Zentrums dazu erörterte.

Zahlung von Rentenvorschüssen an Kriegesbeschädigte. Deren Rentenvorschüssen noch nicht zum Abschluß gekommen ist. Das Verwaltungsverfahren schreibt uns: Die Zahlung der bisher schon üblichen Rentenvorschüsse findet immer an den drei letzten Vertagen des Monats für den nächstfolgenden Monat statt. Um den Zahlungsvorgang in ordnungsmäßigem Weg abzuwickeln, wird hiermit folgende Reihenfolge für den Monat Februar bestimmt: Buchstabe S bis 3 am Freitag, den 26. Februar, 8 1/2 bis 12 Uhr vorm., Buchstabe A bis D am Samstag, den 27. Februar, 8 1/2 bis 12 Uhr vorm., Buchstabe E bis H am Sonntag, den 28. Februar, 8 1/2 bis 12 Uhr vorm. Die Innehaltung dieser Anordnung liegt einerseits im Interesse des Rentenempfängers und nicht zuletzt im Interesse der Kriegesbeschädigten selber, die dann nicht unnötig warten müssen. In Frage kommen nur die in Wiesbaden und den Vororten wohnenden Kriegesbeschädigten, somit ist ihnen Rentenvorschüsse bewilligt worden sind.

Der Kreisrat Wiesbaden-Land hielt vorgestern seine letzte Sitzung in seiner letzten Zusammenkunft ab, da am 20. Februar Neuwahlen stattfinden, und beschloß, unter Berücksichtigung der vorerwähnten Bedingungen und bei Beachtung der vorgeschlagenen Materialien einen Vertrag mit dem Magistrat der Stadt Wiesbaden abzuschließen zu dem Zweck, mit der künftigen Sportasse zu Wiesbaden eine gemeinsame Sportasse zu gründen. Der Kreisrat wurde beauftragt, den Vertrag abzuschließen.

Bekanntgabe Entschädigungsanträge für getrennte Haushaltsführung. Anträge auf Bewilligung der Entschädigungen für getrennte Haushaltsführung u. v. m. geben von den Beamten, die im Bereich des Reichsarbeitsministeriums angestellt worden sind, in zahlreicher Zahl, daß es nicht mehr möglich ist, sie rechtzeitig zu erledigen. Dazu kommt, daß noch nicht immer grundsätzliche Klarheit darüber erreicht ist, wie die Bestimmungen auf die einzelnen Fälle angewandt werden sollen. Die Reichsarbeitsminister hat sich deshalb damit einverstanden erklärt, daß eine Entschädigung vorläufig bewilligt wird, wenn sie beim Minister auch nur beantragt ist. Voraussetzung ist dabei, daß der Beamte durch eine weitere Verabredung in besondere wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten würde. Er muß sich aber ausdrücklich bereit erklären, Beiträge zurückzahlen, die über die endgültige Entschädigung des Ministers hinausgehen. So lange gilt die Festsetzung der nachgeordneten Stellen.

Wer zahlt die Vertretung der Lehrer? Die Kosten der Vertretung von Lehrern und Lehrerinnen werden nicht auf die Landesschulbehörde übertragen, wenn die Lehrer im öffentlichen Volksschuldienst planmäßig angestellt sind. Die bisherigen Kosten von Schulverbänden oder Schulgemeinden unmittelbar zur Last. Nach dem neuen Gesetz übernimmt der Staat in Form von Staatsbeiträgen zur Landesschulbehörde und in Form eines Schulungsgeldes an die Schulverbände etwa drei Viertel der perzentualen Volksschulausgaben, wodurch die Schulverbände oder Gemeinden etwas früher leicht entlastet werden. Sie werden dabei in der Regel die Vertretungskosten aus eigenen Mitteln leisten können. Wenn aber einzelne Verbände die Vertretungskosten nicht tragen können, so dürfen nach einer Vertagung des Ministers für Volksschulbildung die Vertreter darunter nicht leiden. Auch künftig kann dann den leistungsschwachen Verbänden vom Staat geholfen werden.

Für Auswanderungslustige. Aus Sofia wird der Auswanderungsabteilung des Kaufmännischen Vereins von 1858 in Gumburg gemeldet: Auch in Bulgarien herrschen ziemlich trostlose Verhältnisse, die dadurch gekennzeichnet werden, daß ein hunger unbeträgter Arbeiter heute 1500 bis 2000 Lewas benötigt, um bescheidenen Anprüchen genügen zu können. Geschäftsführer mit französischen u. v. d. e. g. lichen Ernennung erhalten 2000 bis 3000 Lewas monatlich. Die Arbeitszeit beträgt 8 Stunden; mitunter nur zwei Erntetage 2 bis 3 Stunden lang gearbeitet werden. Für Nichteinheimische ist es sehr schwer, eine Unterkunft zu finden; eine ganze Wohnung zu erhalten, ist wohl ausgeschlossen. Meistens wird ein zweimonatiger Vertrag abgeschlossen mit hiesiger Kasse. Urlaub wird auf Verlangen im Winter gewährt. Die Randausgaben sind viermal jährlich. Das Amt in Sofia ist erträglich. Rauber Winter, sehr Sommer, etwa wie in Norddeutschland; im Sommer natürlich Eiszeit. Von mir gar nichts. Ich hatte sicher schon einen Namen, wie man mich als etwa einjähriges Kind in einem Hause nahe von dem Seglerschen aufgefunden hat, aber ich werde ihn wohl niemals kennen lernen. Man mußte mich also nochmals taufen, ich bin eine unfreiwillige Wiedertäuferin.

Karl hatte sich unterdessen gefast. Nun man von der Sache offen sprechen konnte, fand er sein natürliches Wesen wieder. „Und von Ihren Eltern fand sich keine Spur?“ „Kein. Natürlich liegt die Vermutung nahe, daß ich — unregelmäßiger Geburt bin. Das kann man sich denken.“ „Es wäre immerhin auch anders möglich. Jedenfall ist es böse.“ Er sah so bestürzt und bedrückt drein, daß es Marie zum Widerspruch reizte. Stand sie denn nun nicht mehr als dieselbe vor ihm, die sie vor einigen Tagen gewesen war?“ „Was finden Sie denn gar so böse?“ fragte sie. „Das Nichtwissen... die Vermutungen, die sich daran knüpfen.“ „Mir scheint es gleichgültig, woher ein Mensch stammt“, entgegnete Marie. „Wir kommen alle aus dem Dunkel. Unser gemeinsamer Ahnherr ist der Höhlenmensch.“ (Kortezburga folgt.)

Aus Kunst und Leben.

Die Zenur. Eine Fülle von Druckwerken ist in jüngster Zeit von der Zenur beschlagnahmt worden, und viele Behörden entsenden eine gerabene Heberhafte Tätigkeit. Ein besonders bemerkenswerter Sachverständiger, der Direktor der Deutschen Bücherei Prof. Georg Rinde-Wewel, nimmt nun zu dieser Frage im „Cicerone“ Stellung. „Es unterliegt keinem Zweifel“, schreibt er, „daß das Schrifttum unserer Zeit wieder den Kampf gegen die Schand- und Schmutzliteratur herausgefordert hat, und daß eine ganze Menge von Druckwerken mit Recht beschlagnahmt und konfisziert werden. Ja, wenn die Herren Staatsanwälte dieses Reine machen mit mehr Eifer und Sachkenntnis betrieben, würden ihre Vesen viel mehr Schmutz hinausschleudern können. Sie wissen nicht, wie sie diesen von ihnen verfolgten Büchern er-

lich etwas heißer. In Bourgas herrscht Julia Fieber. Der Deutsche ist sehr geschätzt. Es besteht hier auch eine deutsche Kolonie. Die Einzelbewilligung muß jeweils durch die bulgarische Gesandtschaft in Berlin eingeholt werden. Es ist dabei gemächlich nachzuweisen, daß man hier bereits eine Wohnung besitzt oder in Aussicht hat. Den Juden werden besondere Schwierigkeiten gemacht. Hier kann man nochmals wegen des Wertverlusts Schwierigkeiten haben, jedoch ist für einige hundert Lewas Schmiergeld alles zu erreichen. Die Reise ist noch sehr umständlich; man muß sich in Deutschland von allen Konvulsen derjenigen Staaten, die man durchreist, Sichtvermerke für die Durchreise geben lassen, die für die Person und den Staat 60 bis 80 Lewas kosten.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. C. B. Infolge Krankheit und Verhinderung vorgesehener Redner finden die noch ausstehenden Vorträge veranlaßt den Kaufmännischen Vereins Wiesbaden wie folgt statt: Am 4. März: Herr Dr. Klages, Rildberg bei Jülich, „Hans Arktik und Charakter“. Für den ausfallenden Vortrag Prof. Dr. Wempe, Oldenburg, „Der Kampf der Rostzeit“, findet am 11. März ein Vortrag des Herrn Dr. Robert Mertens vom Seandenbergischen Museum in Frankfurt a. M. über „Das Tierleben des Meeres“ mit kinematographischen Vorführungen statt. — Am 18. März spricht Herr Prof. Dr. W. Heppner, Karlsruhe, über „Das Kopier-System und die Zukunft des menschlichen Arbeit“.

Deutschnationale Volkspartei. Die Jugendgruppe der Deutschnationalen Volkspartei hält am Montag, den 22. Februar, eine Versammlung ab, in der Herr Krentzenberg über die „Aufgaben und Pflichten der nationalen Jugend“ sprechen wird. Versammlungsort: Oranienstraße 33.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Pächter.

Theatralischer Verein Wiesbaden. Heute Samstag finden die letzten Auführungen der mit großem Beifall aufgenommenen Filmoperette „Das Rühroberl“ statt. Es Sonntag der erste Film der Teilausstellung „Das Haupt des Jagers“ ein Jurist der Polizeibehörden in 6 Akten. Die Hauptrollen spielen Helge Kara, Josef Klein, Hermann Kelenzin und Abbe Sandraf. Der Film zeichnet sich durch seine Filmreife und spanische Szenen- und Kostümreife aus. Dazu das geübte Schauspiel „Der Verlobungs-“.

Die Kommerzialspiele bringen diese Woche eine Erbauung, den dramatischen Film „Innendiebstahl“. Der überaus spannende Inhalt behandelt das interessante Verbrechen, ob eine Verbindung der Verbrechen mit den Toten möglich ist. Ueberdies ein gutes Programm.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Sonnenberg, 18. Febr. Die hiesige Turngemeinde hielt kürzlich ihre diesjährige Jahresversammlung ab. Nach dem Bericht des Vorstandes kann das abgelaufene Vereinsjahr als sehr günstig bezeichnet werden. Als Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender Herr Bürgermeister Busch, 2. Vorst. Wilh. Wagner, 1. Schriftführer Emil Wintermeier, 2. Schriftf. Velt. Wintermeier, 1. Turnwart Adolf Wagner, 2. Turnwart Rudolf Scholl, Kassierer Wilh. Hubert, Kassier Franz Emsch und Christian Dahn, Mitgliedwart Karl Dier, Jugendwart Karl Koch und Spielführer Adolf Arnold. Der Vereinsbeitrag wurde auf 6 M. pro Jahr erhöht. Als Leiter der bestehenden Turnabteilung wurde Herr Ing. Hubert gewählt, auch soll zum Frühjahr wieder eine Schülerriege ins Leben gerufen werden, zu deren Leiter Herr Lehrer Henrich, Mitglied anderer Vereine, gewonnen worden. Für dieses Frühjahr wird ein Sportfest gemeinsam mit der Spielvereinigung des Raschbörers beschlossen. Das nächste Vereinsjahr soll in Form eines größeren Festes im Sommer gefeiert werden.

Böckheim, 17. Febr. Nach Beschluß des Landesausschusses wird Herrschel eine Gehaltssteigerung der Kassawischen Landesbank erteilt. — Für die bevorstehenden Wahlen am 20. d. M. ist unter Umständen in zwei Wahlbezirke eingeteilt. Stimmbezirk 1 umschließt den östlichen, Stimmbezirk 2 den nördlichen Teil. Wahllokale sind Rathaus und evangelisches Vereinshaus. Zu Wahlvorstehern sind Weinschänker Hermann Dornels und Rentner Fritz Wöl, zu Stellvertretern Direktor Hermann Hummel und Stadtrat Adam Tischer ernannt. — Das langjährige Kommandant und Oberstabsarzt der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, Josef Böhmig, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt. In seiner Stelle wurde der Vorsteher der hiesigen Bauerschaft Peter Hirschmann gewählt. Da eine ganze Anzahl neuer Mitglieder eingetreten ist, hält der gemeinnützige Verein jetzt über 90 Mitglieder. Aus den der Wehr angehörenden Kadetten wurde eine Feuerschiffkapelle gegründet.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Für Frankfurter Weile. D. Frankfurt a. M., 17. Febr. Infolge der immer mehr steigenden Nachfrage nach Vögeln für die Frühjahrsmesse vom 10. bis 18. April wurden mehrere Vergrößerungen der Beschläger vorgenommen, wobei die in der Art vergrößert worden sind, daß sämtliche Gebäude auf dem östlichen Teile des Geländes durch Neubauten in unmittelbare Verbindung miteinander gebracht worden sind.

Bankunterverhaftungen. — Frankfurt a. M., 17. Febr. Unterverhaftung von 4000 Dollar fand der Württembergische Bankbeamte Christian Jensen und der Württembergische Bankbeamte Wilhelm Meier aus Frankfurt a. M. gefesselt. Als Haupttäter kommt Jensen, der Däne ist, in Betracht.

Ein geheimnisvoller Vorfall. Pd. Frankfurt a. M., 17. Febr. Eine unauflösbare Geschichte wird uns berichtet: In dem Vorgarten eines Wohlhabenden Instituts im Lindendamm fand man einen älteren Mann mit ausgeprägtem Hals. Ein Nachbar, der bei dem Vorfall anwesend war, drückte, daß er der Mann

logisch bekommen können. Hören Sie, mit Hilfe von Detektivagenten, meistens erst nach dem der größte Teil der Aufgabe abgeht und in höherem Gewahram ist und wissen durch ihr Vorgehen erst auf Fächer hin, die die große Masse gänzlich unbeachtet lassen würde. Solche Fächer haben nun als konfiszierter einen Reiz, sogar einen Sammelwert erhalten, sind erheblich im Preis gestiegen und erleben unzweifelhaft später einen Rückgang — und das alles, weil sich der Herr Staatsanwalt einmal mit ihnen befaßt hat. Ein paar schmutzige Bücher sind dem offenen Handel entzogen und gehen nun in den viel einträglicheren arbeitsamen über, und die große Menge dieser Literaturartikula wandert unachtsam weiter.“ Rinde-Wewel wendet sich aber gegen die Beschlagnahme von berühmten Werken der Weltliteratur, wie sie jetzt erfolgt ist, und sagt: „wird Konfiszierung an.“ „Wenn er selbst vor Werken nicht zurückbleibt, die seit Jahrhunderten, ja seit einem Jahrtausend als Kunstwerke gelten, die ein Goethe als „höchste Kunst und Kultur“ gerühmt hat, wenn ihm Dichter wie Vergil, Ovid, Lucretius, Dantes, Goethe, Schiller, Pflaeger, Kleist, Voltaire, Rühlker wie Corint, Goethe, Richter, Körner und Christoph keine Bedenken verursachen, wenn der Staatsanwalt sich nicht über, wie im Fall der Bücher des Verlags Georg Müller in München, Hölzlhuber zu denkwürdigen, sondern eine literarische Forderung der künftigen Freiheit vor, die uns gebietet gegen solche Gewaltmaßnahmen eines wilden Konfiszierungsgeistes zu protestieren. Die Luxussteuer, die der Tod der lebendigen Kunst kein muk auf der einen, der Jenor, der den Basel Amint, auf der anderen, das als wahrhaft erbebende Verbrechen in die Zukunft!“ Der Verfasser fordert, daß bei dem neuen Gesetz zur Reformierung der Schul- und Schulliteratur das Besondere nicht in die Hand des Staatsanwalts, sondern eines künstlerischen Sachmannes, vielleicht des Reichskunstwartes, gelegt wird.

Ein heiliges Fräulein. Die Fräulein nach dem Alter, die dem Jenseit vor Gericht vorgelegt wird, wird von vielen, besonders Frauen, nur ungern beantwortet, und sie machen sich dabei nicht selten eine loslösen Angabe kundig. Die englische Gerichtsbarkeit gibt darüber amtliche Zahlen. Man hat dort festgestellt, daß alljährlich viele Fräulein vorkommen, in denen Verleumdungen, 30, 40, 50 Jahre alt zu sein, obwohl sie in Wirklichkeit einige Jahre mehr oder weniger jünger sind. Solche „Arräuler“ kommen bei Verleumdungen unter 30 Jahren sehr selten vor; können nehmen sie bei Reuten im Alter von 30 bis 70 Jahren immer mehr zu, und zwar wird fast regelmäßig ein geringeres Alter angegeben. Im Alter von 70 bis 80 Jahren ist das Gegenteil der Fall; die meisten Verleumdungen sind jetzt auf ihre hohen Jahre und

inzwischen keine Beziehungen zeigen. Höhere Einzelheiten werden nicht zu erfahren. Es heißt, daß sie der Vorfall erregt habe, während der Mann im Garten einen von der Kugel ihm übergebenen Teiler Suppe verzehrte. Die Kriminalpolizei ist mit der Aufklärung beschäftigt.

Sport.

* Fußball. Fußballverein Germania trägt am Sonntag, den 20. Febr., auf seinem Sportplatz an der Waldstraße folgende Wettspiele aus: Vormittags 9 Uhr: 2. Jugendmannschaft gegen die gleiche von Höchst, vormittags 10 Uhr: 2. Mannschaft gegen die 2. von Sportverein Wiesbaden, nachmittags 1 Uhr: die 2. Mannschaft gegen die 1. von Sportverein Wiesbaden. Um 3 Uhr spielt Börsig Mannheim gegen die Viktoria der Germania. Hier dürfte ein sehr schönes Spiel zu erwarten sein, da Mannheim eine technisch vollkommene Mannschaft im Feld stellt. Mannschaftsaufstellung: Mannheim: Hügel, — Juchacz, — Schmidt, — Schweizer, Dreißner, Scherer, — Holt, Vogel, O. Schönig, Weich, Kollad. — Wiesbaden: Schmidt, M. Kildner, J. Maus, Gungl, Kamp, — R. Schmidt, Kroll, — Kroll, — Kroll, — Kroll. — Die 1. und 2. Jugendmannschaft fahren nach Mainz, um gegen den dortigen Verein für Rehenpart ihre Wettspiele auszutragen. Wäher der 2. Jugendmannschaft 8 1/2 Uhr, Wäher der 1. um 9 1/2 Uhr. Auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße finden am Sonntag, den 20. Febr., folgende Fußball- und Hockeyspiele statt: 8.30 Uhr vormittags: 4. Mannschaft gegen 2. Mannschaft des Sportvereins Dögheim, 11 Uhr: 1. Hockeymannschaft gegen 1. Hockeyklub Kreisnach, 12.15 Uhr: 2. Hockeymannschaft gegen 2. Hockeyklub Kreisnach, 1.45 Uhr: 1. Mannschaft gegen 2. Mannschaft des Sportvereins Dögheim, 1.30 Uhr: 3. Mannschaft gegen 2. Mannschaft S. Dögheim. Die Viktoria der Germania spielt in Saarbrücken gegen den S.-C. Saar-Saarbrücken, den vorjährigen Meister des Saarlandes.

* Winterport. Infolge Verschiebung der bayerischen Stimmzeit auf den 20. Februar muß nunmehr auch das große Erschließungs-Springen auf der „Waldauer Schanze“ in Oberhofen abgemacht werden und wird für letzteres als neuer Termin der 6. März festgesetzt. Kennungsfähig für das Erschließungs-Springen ist der 3. März.

Gerichtssaal.

Spd. Hefe Streifen für Schüler. Die Strafkommission in Frankfurt a. M. verurteilte die Kassette Jorcel Bittu (Paris), Adolf Bern aus Fiedrich und Friedrich Wagner aus Sulzbach, sämtlich in Ludwigshafen wohnhaft, wegen verbotener Einfuhr von Lebensmitteln zu sehr empfindlichen Geldstrafen. Bittu erhielt zwei Monate Gefängnis und 300 000 M. Geldstrafe oder ein weiteres Jahr Gefängnis. Bittu hatte große Mengen französischer Schokolade im Werte von 600 000 M. mit sich gebracht, die er in die elassische Grenze nach Ludwigshafen gebracht und von dort aus durch Bern und Wagner weiterverkauft hatte. Bern und Wagner wurden jetzt in zweiter Instanz freigesprochen, obwohl der Staatsanwalt gegen beide vier Monate Gefängnis und 500 000 M. Geldstrafe beantragt hatte. Wegen Bittu waren ursprünglich 1 200 000 M. Geldstrafe beantragt gewesen.

Fd. Jagdscheiter und Wildschütz. Als Jagdscheiter hat der Wirt K. Triefelbach in Weiden ein Wildschütz getrieben. Er wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Unlautere Wahlen. Die hiesigen Wahlen. Der Kaufmann und frühere Stadtverordnete Juch in Kellberg, der im Herbst 1919 gemeinlich mit zwei hiesigen Angehörigen Lebensmittel an die Stadt weiterverkauft und den Preis durch unlautere Wahlen erhöht hatte, wurde für die Vermittlung von Geldmitteln Vergütungen gefordert, wurde die nach Ansicht des Gerichts einen übermäßigen Gewinn entziehen, wurde von der Strafkommission in Kellberg zu 3000 M. Geldstrafe verurteilt. Die beiden hiesigen Angehörigen (ein Stadtrat und ein Hilfsarbeiter) waren in derselben Sache keine wegen Urkundenfälschung zu je einem Monat Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe verurteilt worden. Juch hatte zu einem billigen Preise einen größeren Vorrat Lebensmittel, die ihm angeboten worden waren, nach Einmischen mit den hiesigen Stellen gekauft, dabei einen Preiszuschlag bezogen und außerdem nach einem Schlag über 5000 M. Preiszuschlag erhoben. Als letztere einbezahlt werden sollte, die Annahme aber verweigert wurde, kam die Sache wegen Strafminderung wurde in Betracht gezogen die sonstige verdienstliche Tätigkeit des Angeklagten im Interesse der Versorgung der Stadt.

Neues aus aller Welt.

Millionenbrandstiftungen auf einem Bahnhofs. Auf dem Kaiserbahnhof in Königsberg i. P. entbrach durch Zünden einer Zerkowitze ein riesiger Brand. In einem 300 Meter langen Schuppen brach das Feuer aus, das jedem durch den Sturm begünstigt wurde. Der Schuppen enthielt zum größten Teile altes Papier zum Einstampfen sowie ein großes Material für den Bahnhofsbedarf, das vernichtet wurde. Der Schaden beläuft sich auf zwei Millionen Mark. Der hiesige Polizeikommissar, nachdem die Reichsanwaltschaft gemeldet, daß über einem Jahr nahezu 200 Personen festgenommen sind, die solche Zündmittel in den Verkehr bringen, ist es jetzt gelungen, in dem gefährlichen Steinbrückerhofsbruch den Hauptbeteiligten der seltsamen brandstiftungsmisshandlungen vom 20. November 1918, der braunen Vorlebensversicherung des H. Dezember 1918 und der grünen Lebensversicherung vom 24. Juni 1919 zu verhaften. Näher Juch wurden 14 Personen als Mithelfer eingestuft. Schloßstrafkammer in Frankfurt. Aus Dille wird das Aufsteigen der Schloßstrafkammer gemeldet. Bis jetzt sind 40 Personen von der Strafkammer befreit, darunter eine Frau, die seit 14 Tagen in Verhörung liegt.

machen sich älter, als sie sind. Die Zahl der falschen Altersangaben ist natürlich im Vergleich zu den richtigen verhältnismäßig gering; sie kommen hauptsächlich bei Frauen vor und beginnen bei die 40 Jahren, wenn sie erst 20 Jahre jünger sind. Diese Erscheinung tritt auch bei den Volksgählungen deutlich zutage. Bei der letzten Volksgählung in England wurde in 13 167 Fällen überbauet keine Angabe über das Alter gemacht; in Frankreich aber verweigerten bei dem gleichen Anlaß 116 772 Personen und in den Vereinigten Staaten 149 055 Personen ihr Alter.

B. Ein gutes Zeugnis. Ein Dienstmädchen, mit dem die Herrschaft zufrieden war, hat mit ein gutes Zeugnis abgegeben und erhielt folgende Referenzen: „R. R. hat ein Jahr — weniger neun Monate bei mir abgedient und war in dieser Zeit fleißig — an der Hausfrau; geschicklich — in der Arbeit; freundlich — gegen Mannspersonen; treu — ihren Liebhabern; ehrlich — wenn alles wohl verstanden war...“

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Zur Aufführung gelangen: Am 23. Februar im Deutschen Theater in Hannover: „Der Glückspincher“, Lustspiel in 3 Akten von Wilsa Kaufmann; am 26. Februar im Neuen Theater in Frankfurt a. M. „Abendrot“ von Knut Hamsun; am 28. Februar im Stadttheater in Guben „Die Ebnir“, Schauspiel in 4 Akten von Ede Otten und H. A. G. von Klemmsdorff; am 10. März im Staatlichen Schauspielhaus in Dresden „Die schwarze Sonne“ von Friedr. Wolf. — Das Deutsche Theater in Hannover brachte mit hartem Erfolg Walter Haslans Lustspiel aus dem alten Testament „In Kanaan“ zur Aufführung. Das Lustspiel behandelt die Geburt des Volkes Juda und den weiblichen Willen zu Unterhaltungen. Die Heldin des Stücks ist Tamar, die kinderlose Toppeswitwe amier Wälschinger, die im heißen Drama ihrer Weibbestimmung im Schwiegerhaus das Ziel ihrer Sehnsucht findet. Dichter und Darsteller mußten nach jedem Akt vor der Fülle der Beifälle stehen. — Der Intendant der Essener hiesigen Bühnen Paul Frede wurde wegen Ermüden mit dem künstlerischen Personal von Oberbürgermeister Dr. Luther einstweilen seines Amtes enthoben. — Lebende Kunst und Musik. Wie ein Telegramm aus New York meldet, lebt es Caruso nach dem ärztlichen Bericht besser. Es besteht Hoffnung auf seine Wiederherstellung. Dagegen ist im Befinden des Komponisten Giacomo Puccini eine Verleumdung eingetreten. Er liegt, wie aus Mailand berichtet wird, im Sterben.

Handelsteil.

Geldwertung und Bilanzgewinne.

Ober dieses Thema machte Herr Prof. Dr. Walb, Freiburg, in einer vom Verein Deutscher Eisenzeiger in die Handelskammer Frankfurt einberufenen Versammlung bemerkenswerte Ausführungen. Der Anstoß zu den heutigen Störungen im Wirtschaftsleben sei ausgegangen von der Erschütterung des Geldwesens. Da in der heutigen Volkswirtschaft das Geld zum beherrschenden Faktor geworden sei, habe das Sinken des Geldwertes die einschneidendsten Wirkungen haben müssen. Besonders verhängnisvoll seien die Folgen der Geldwertung auf die rechnermäßige Feststellung des Reingewinnes in der kaufmännischen Buchführung und Bilanz geworden. Dies kaufmännische Unternehmers sei eine Umsatzwirtschaft, deren besonderes Problem darin bestehe, das Umsatzkapital am Ende der Wirtschaftsperiode in vollem Umfange wieder zu erhalten. Ein Gewinn sei nur dann erzielt, wenn nach Ersatz aller Kosten ein Überschuß bleibe. Als Kapital sei aber nicht das nominelle Kapital, die Geldsumme zu betrachten, sondern die Summe der Sachgüter, das materielle Kapital. Dieses sei aber erst dann wieder völlig erwirtschaftet, wenn der Erlös die Neuanschaffung der verbrauchten Sachgüter ermögele. Maßgebend dafür seien also die Wiederanschaffungskosten und nicht die Herstellungskosten, die der Vergangenheit angehören. Das Kalkulieren mit diesen Vergangenheitskosten sei ein wirtschaftlicher Unsinn, ein Gleichsetzen zweier grundverschiedener Währungen. Während aber die Kalkulation erlaubt, die Gegenwartskosten zu berücksichtigen, müssen hier Buchhaltung und Bilanz versagen. In der Bilanz erscheinen daher Gold- und Papierwerte nebeneinander. Der Überschuß, der sich ergebe, sei nur ein Scheingewinn. Zur Feststellung des materiellen Kapitals bedürfe die Bilanz einer Korrektur. Die Praxis habe darin einen Ausweg gefunden, aus den Scheingewinnen

Reserven zu bilden durch Abschreibungen auf die alten Anlagen und Einrichtung besonderer Ausgleichsfonds. Leider finden diese wichtigen Fragen in unserem Steuerrecht noch nicht die richtige Beurteilung. Dieses geht ganz von dem Gedanken des nominellen (Geld-) Kapitals aus. Durch die hohe Besteuerung der Scheingewinne werde in Wirklichkeit das Kapital selbst aufgezehrt. Diese Behandlung bedeute eine schwere Schädigung der gesamten Volkswirtschaft. Aus dem gleichen Grunde sei auch das geltende Wucherrecht unhalbar. An die Ausführungen schloß sich eine kurze Aussprache, in der das volle Einverständnis der Versammlung mit dem Vortragenden zum Ausdruck kam.

Berliner Devisenkurse.

Table with exchange rates for various countries including Holland, Belgien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien, London, New-York, Paris, Schweiz, Spanien, Wien, Prag, and Budapest.

Die Krise in der Schuhindustrie.

Die seit langer Zeit in der Schuhindustrie anhaltende ungünstige Lage durch Arbeitslosigkeit und ungunstige Absatzmöglichkeiten hat sich auch in letzter Zeit wenig gebessert; da der neuerliche Preisrückgang am Häutemarkt den Einkauf von Leder aller Art nur unter gewisser Zurückhaltung gestattet und dadurch wieder die Beschäftigung und

Anfertigung neuer Schuhwaren in Frage stellt. Eine leichte Besserung der Beschäftigungsmöglichkeit in der Schuhindustrie mag durch die in den letzten Wochen stark anhaltende Nachfrage nach farbigen Schuhzeug möglich sein, jedoch bleibt abzuwarten, wie sich der Absatz beim Kl in händler im kommenden Frühjahr gestaltet. Es steht zu befürchten, daß der Absatz infolge der immer noch recht hohen Preise, besonders für farbige Schuhzeug, kein allzu erheblicher sein dürfte, und demnach die Aussichten für eine regere Tätigkeit in der Schuhindustrie keine glänzenden sind. Sofern sich die Preise am Häutemarkt stabilisieren, wäre es dringend wünschenswert, daß auch die Preise für Leder aller Art, ebenso wie sie mit den Rohhäutenpreisen heraufgegangen sind, nunmehr auch im gleichen Maße herabgehen würden. Der Schuhindustrie wäre Gelegenheit zur Beschäftigung, dem deutschen Volk aber die Möglichkeit gegeben, sich wieder mit Schuhzeug versehen zu können.

Wettervoraussage für Samstag, 19. Februar 1921. von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Bewölkt, trocken, kälter, Temperatur nachts um den Gefrierpunkt, Nordwinde.

Die Tagblatt-Schalter sind von jetzt ab Sonntag geschlossen. Der Verlag.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: G. Seiffert.

Verantwortlich für den politischen Teil: G. Seiffert; für den literarischen Teil: J. B. G. Seiffert; für den lokalen und provinziellen Teil: J. B. G. Seiffert; für die Anzeigen und Reklamen: G. Seiffert, sämtlich in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Elegante moderne Schuhwaren kauft man gut u. billig Neugasse 22, Parterre und 1. Stock. J. Drachmann. 1613

Selt-Versteigerung. Montag, den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Wiesbaden, Helenenstr. 25, Part.: 500 Fl. Weinsaft, weiß rot in 50 gr. Risten verpackt auf Grund § 373 B. G. B. öffentlich meißbietend gegen Barzahlung. Versteigerung bestimmt. Sielaff Gerichtsvollzieher in Wiesbaden, Dreieckstr. 6.

Telephon 1331. J. Vodenka Preiswerte Anfertigung feiner Damen-Kostüme, Mäntel, Sport- u. Reitkleider nach den neuesten Frühjahrs-Moden. Grosse Auswahl in feinsten Stoffen. Langgasse 24, I.

Den veränderten Zeitverhältnissen Rechnung tragend, haben die von mir vertretenen Fabriken ihre Preise für Anzugstoffe ganz bedeutend herabgesetzt sodaß ich in der Lage bin, Herrenstoffe von Mk. 42.- das Meter an in einzelnen Coupes an Private z. verk. Durch entspr. Abmachungen mit hiesigen erstkl. Schneider-Ateliers ist es mir möglich, einen kompletten Maßanzug a. la Zut. u. Gar. Mk. 575.- zu liefern. Reine Wolle v. A 1050.- b. z. fst. Ausfür., in echt Engl. v. A 1200.- bis 1600.- Ew. Wenzel Gen.-Vertr. u. Fabriken-oderlage v. Lausitzer T. eifabriken (erstkl. M. Schneiderei), Zweigniederlassung Wiesbaden: Moritzstr. 41. Geschäftszeit von 1-6 Uhr.

Wähler denkt nach! Was bedeutet die Wahlverdrossenheit so vieler Kreise, was das Hin- und Herwandeln von einer Partei zur andern? Es bedeutet, daß man mit dem, was die politischen Parteien aller Richtungen an positiver Wiederbaubarbeit geleistet haben, unzufrieden ist und nichts mehr von ihnen erhofft. Jeder fühlt, daß es so wie bisher nicht weitergehen kann, jeder merkt allmählich, daß ihm das Hebel doch immer noch näher ist, als der Rod, jeder erkennt, daß der Kampf, ob demokratisch oder konfessionell, ob Republik oder Monarchie, zurückzutreten hat vor der brennenden Frage, wie wir aus unserer wirtschaftlichen Not herauskommen können. Das ganze Unglück der letzten 2 Jahre liegt an zu wenig wirtschaftlichem und zu viel unklarem politischen Denken. Erst wirtschaftlicher Aufbau, dann mögen die politischen Parteien sich wieder um Weltanschauungen und Ministerien streiten. Wir haben unter dem außenpolitischen Druck und den innerpolitischen Zwistigkeiten dazwischen, daß wir zuerst leben müssen, daß jeder einzelne leben muß, wenn der Staat bestehen bleiben soll. Es gibt nur ein Mittel, um wieder zu normalen, wenn nicht exorbitanten Umständen, im Wirtschaftsleben zu kommen, das ist die sofortige und radikale Aufhebung der Zwangswirtschaft auf allen Gebieten und in jeder Form. Werdet Euch vor allem klar, daß die Zwangswirtschaft nicht nur für den Bauern besteht und laßt Euch nicht dadurch täuschen, daß sie, wie bei dem von Reichsrentenrat in verkleideter Form wählten Kreisen vorerst eine große Bekräftigung gewährt. Überlebet Euch Ihr Wähler, daß Ihr aus augenblicklichem persönlichem Vorteil Bestrebungen unterstützt, die auf rein sozialistischen Prinzipien beruhen und letzten Endes auf die Zerkünderung des Besitzes in jeder Form hinstreben. Denkt daran, daß der sozialistische Gedanke, die Wirtschaft durch Zwang zu verbessern zu können, auf die Dauer nur zur Vernichtung dieser Wirtschaft führen muß und daß Ihr dabei die Kosten tragen werdet. Alle bürgerlichen Parteien, jeder, der Politik hat, ist nicht chaotische Zustände, wie wir sie in Rußland sehen herbeiführen wollen, alle, denen der Aufbau der deutschen Wirtschaft wirklich am Herzen liegt, macht Euch klar, um was es sich jetzt handelt. Es muß gegenüber den unruhigsten politischen Parteien eine starke Deutsche Wirtschaftspartei geschaffen werden, aber hoffentlich nicht zu spät. Prüft darum die Liste F 382

Zur Richtigstellung! Flugblätter der Deutschen Volkspartei werfen uns vor, daß wir Wahlpolitik statt Staatspolitik treiben und die Einheitsfront zu stören suchen. Wie steht es in Wirklichkeit? Die Deutschnationale Volkspartei hat immer die Sache des ganzen Volkes über das Parteiinteresse gestellt. Sie war jeder Zeit, auch unter den schwierigsten Verhältnissen, bereit, die Verantwortung in der Regierung zu übernehmen. Man wollte uns nicht! Die Schuld dafür trifft die Deutsche Volkspartei. Ihr Führer Heinke, mit der Regierungsbildung betraut, verhandelte nicht mit den Deutschnationalen, sondern lieber mit den Sozialdemokraten! Daher die Zerschlagung des bürgerl. Blodes, der uns, wie in Bayern, die Ordnung und den Anfang eines wirklichen Aufbaues hätte bringen können. Wähler, als Ihr am 6. Juni 1920 Eure Stimme für die Deutsche Volkspartei abgabt, wolltet Ihr da eine entschiedene Rechtsrichtung der ganzen Politik oder abermalige Beugung unter demokr.-sozialist. Herrschaft? Nur durch Anwachsen der Deutschnationalen kann die Deutsche Volkspartei wieder zu ihren eigentlichen Zielen zurückgezwungen werden. Keine Politik der Schwankungen, nur klare Stellungnahme bringt uns Ordnung und Sicherheit! Darum gebt am 20. Februar Eure Stimme der Deutschnationalen Volkspartei!

Die größte Auswahl in Tabaken, besonders von der Firma Landfried, Heidelberg finden Sie bei Ludwig Wies-Zöller Herrngartensir. 6. Seerobenstr. 15. Neue Niederlage: Drogerie Hygiea, Moritzstrasse 24. Spezialitäten: Citat, Keule, Bremer Keule u. Varinas.

Umzüge jeder Art innerhalb der Stadt, sowie nach auswärts nach allen Richtungen werden prompt und sorgfältig ausgeführt, ernter auch Transport nach Vororten und Umgebung Frankfurt a. M. Lastauto und Möbelwagen zum Anhängen durch geschulte und tüchtige Feder und Arbeiter bestens erledigt. Lagerraum für Möbel usw. Konrad Müller, Möbeltransport Frankfurt a. Main F 169 Hanja 3695. Rohbäckstraße 8.

Herren-Sohlen Nr. 30. Damen-Sohlen " 24. Mahanfertigung - Vorschuh - Abändern unter sachmännlicher Leitung, erstklassige Arbeitskräfte. - Bestes Kernleder. Schuh-Reparatur Mauergasse 12 3033.

Schiffs-Nachrichten. Nach New-York. Nächste Abfahrten. Holland - Amerika - Linie ab Rotterdam. 1. 3. 1921 Dampfer "Ryndam". 2. 3. 1921 Dampfer "Nieuw Amsterdam". 15. 8. 1921 Dampfer "Noordam". 23. 3. 21 Dampfer "Rotterdam". 5. 4. 1921 Dampfer "Ryndam". Red Star - Linie ab Antwerpen. 1. 3. 1921 Dampfer "Samlund". 10. 3. 1921 Dampfer "Finland". 17. 3. 1921 Dampfer "Lapland". 24. 3. 1921 Dampfer "Kroonland". 31. 3. 1921 Dampfer "Zeeland". 7. 4. 1921 Dampfer "Poland". 14. 4. 1921 Dampfer "Finland". White Star - Linie ab Southampton. 0. 2. 1921 Dampfer "Olympic". 22. 3. 1921 Dampfer "Adriatic". 6. 4. 1921 Dampfer "Olympic". White Star - Linie ab Liverpool. 16. 3. 1921 Dampfer "Celtic". 30. 3. 1921 Dampfer "Cedric". 6. 4. 1921 Dampfer "Vedic". American - Linie ab Hamburg. 21. 2. 1921 Dampfer "Mongolia". 15. 3. 1921 Dampfer "Manchuria". 20. 3. 1921 Dampfer "Mongolia". Auskünfte, Prospekte und Kabinen-Reservierung durch General-Agentur: Bors & Schotte & Söhne, Wiesbaden, Hotel Nassauer Hof. Telegr.-Adr.: Reisebüro. Tel. 630 u. 630. F 789

Kalbfrenner. Wichtig f. Hotels, Pensionen Delikatessengeschäfte! Die altbewährten, erstklassigen Gänseleberpasteten-Fabrikate der Firma L. Bolle-Ritz, Freiburg i. Br., sind wieder erhältlich. Empfehle Gänseleberpasteten mit Perigordtrüffel in Terrinen u. Dosen für 1-34 Personen, außerdem Gänseleberblock und Gänseleberpains, getrüffelt. Preislisten stehen zur Verfügung. Vertreter: H. Wölfert, Wiesbaden Kaiser-Friedrich-Ring 53.

Wiesbadener!

Wollt Ihr, daß Wiesbadens Lebensinteressen im Preußischen Landtag sicher vertreten werden, so wählt

F382

Deutsche Wirtschafts-Partei.

Liste Kaltbrenner.

Wahlbeiträge für die deutsche Mittelstandspartei erbeten an die Geschäftsstelle Luisenstraße 19.



Die Frau, die Mutter

gibt ihre Stimme der Deutschen Volkspartei, weil diese sich dagegen wehrt, daß Religion, Pflicht- und Verantwortungsgesühl aus dem Herzen ihrer Kinder gerissen werden.

Die arbeitende Frau

schließt sich der Deutschen Volkspartei an, weil sie von ihr die Herbeiführung geordneter Zustände und dadurch den Schutz ehrlicher Arbeit gegen Schieber- und Wuchertum erwartet.

Die kluge Frau

hat längst erkannt, daß die Deutsche Volkspartei weder am überlebten Alten hängt, noch sich von undurchführbaren demokratisch-sozialistischen Utopien blenden läßt, auch

die ernste Frau

die bereit ist, in wahrhaft nationalem, sozialem und liberalem Sinne am Wiederaufbau unseres schmählich zusammengebrochenen Reiches und Volkes mitzuarbeiten

organisiert sich schnell in der

Deutschen Volkspartei!

F789

Prof. Gierlich
Nervenarzt
neue Telephonnummer
4221.

Sie erhalten gebrauchte und neue

Möbel

in der
MÖBEL-ZENTRALE
Moritzstr. 28
1. Lad., gegen-
üb. d. Gericht
z. wirklich
reell bill.
Preis.

Tapeten: Reste für einzelne Zimmer besonders billig! <-> Bitte Muster Nr. 87 verlangen. Kopf, Frankfurt a. M., Adreßheiligenstr. 52.

Blumenliebhabern empfehle zur Ausschmückung von Balk., Fensterbrett meine echten Gebirgshängnelkenpflanzen Chiemgauperlle. Für Gesundheit und gute Ankauf der Pflanzen wird garantiert. ROMAN ZELLER Gebirgshängnelkenkulturen, Traunstein 35 (bay. Hochland). Prospekte umsonst.

Gartentees liefert 1889 Sreditionsacelshäft. Adreßheiligenstr. 1. Tel. 872.

Brennholz und Anzündholz Holzwohle, Bretter, Bauholz u. Latten, H. Handleiterwagen, Stahlböden u. Parleiwachs liefert W. Gail Wwe., Biebrich a. Rh., Fernsprecher 13. 1835

Elektro-Motore 2 u. 3 PS. liefern zu Fabrikpre. ab Lager hier Kramer u. Münch. Adreßheiligenstr. 20. Werkst.

Zwiebeln bestes gesunde Ware, mittel bis groß, 300 bis 900 M. Steckzwiebeln, kleine runde, Halesauger, beste Sorte 300 bis 220 M. liefert Josef Lehner, Berzheim.

Billige Extra-Angebote!

Rinder-Nierenfett garantiert rein Pfund **10⁰⁰**

Voll-Reis Pfund **2.⁷⁰**

Amerik. Kakao bekannt gute Qualit. 1/2 Pfund **8.²⁵**

BORMASS.

K127

Mittelstand! Hausbesitzer! Handwerker!

Vor der Wahl versprechen Euch die Parteien alles. Fragt sie um eine einzige Tat für Euch! Wir zersplittern nicht, wir bringen „Berärgerte“ zur Wahlurne, welche keiner politischen Partei die Stimme geben. Diese kennen weder uns, noch unsere Not! Sie kennen nur ihr

Partei-Interesse.

Das ändert sich, wenn wir uns nicht mehr alles gefallen lassen. Gesunde Volkswirtschaft, nicht Parteistreit rettet uns.

Wählt:

Deutsche Wirtschafts-Partei.

Liste Kaltbrenner.

F382



Mittelstandswehr.

Deutscher Mittelstand! Wehr dich gegen Sozialisierung, Kommunalisierung und gegen alles, was deine Existenz bedroht. Lege die Waffen nicht nieder zur Seite Wehr dich im Interesse des ganzen Volkes. Für unsere wirtschaftliche, nationale und sittliche Gesundheit ist die Erhaltung der selbständigen Mittelschichten in Stadt und Land unerlässlich. Ohne Mittelstand kein Aufbau. Darum ist die Politik der Deutschen Volkspartei auf den Schutz des Mittelstandes eingeeicht. Die D. W. P. bekämpft das Sozialisierungsgefeß, das Betriebsrätegesetz und lehnt alle Kommunalisierungsexperimente ab.

F789

Deutsche Volkspartei.

1. Deutsche Automobil-Fachschule Mainz

Chauffeur-Schule

Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungsstätte für Führer von Kraftfahrzeugen. F175
Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Telephon 940.

Weinhaus Roland

Luisenstraße 14. Fernruf 141.
Heute Samstag:

Großes Schlachtfest.

Sonntag, 20. Februar 1921, trifft ein Transport

Ferkel und Säuerlinschweine

bei mir ein.
Albert Himmelreich, Erbenheim
Wiesbadener Str. 10. Tel. 3351.

Von Montag, den 21. Februar ab steht ein Transport

6-10 Wochen alte Ferkel

bester Qualität zu billigsten Tagespreisen zum Verkauf. 1945

H. Herziger, Schierstein.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Alte Verkäuferin mit guter Handschrift auf sofort gesucht. Reichert, Sch. Postmer, Friedrichstr. 37.

Verkäuferin

welch- bisher in Wäschereigeschäft tätig war, per sofort gesucht. Ad. Lange, Langgasse.

Gewerbliches Personal

Gef. bessere Jungfer um mit deutscher Familie nach Südamerika zu gehen, nicht unter 30 J., kinderlos. Nur mit besten Empfehlungen. Wollen sich meld. Adolfs-Löbe, Schillerstr. 4, mittags 1-3 Uhr.

Haushälterin

zu einem Herrn nach Weiburg sofort gesucht. Gartenkennn., erwinstr. 11, u. C. 141 Tagbl.-Verl.

Röchin

mit guten Zeugnissen, w. etwas Hausarbeit übernimmt, zu Anfang März gesucht. Frau Schäfer, Bismarckstr. 10. Zum 15. März suche ich eine

Röchin

die auch Hausarb. übernimmt, nur auf Empfehlung mögen sich melden. Adresse im Tagbl.-Verl.

Stütze

oder Röchin

die gerne selbst tätig ist, findet Vertrauensstellen zu einzelner Dame. Gute Empfehlungen erl. Soches Gehalt. Gute Verpflegung u. Bekleidung. Hausmädchen vorhanden. Bismarckstr. 10. B. Telefon 8422.

Einfache Stütze

oder Alleinmädchen für Küche u. Hausarbeit in H. Haushalt gesucht. Große Wäsche auch d. S. Wöhenstr. 11. 2488. Unabh. l. Frau als einf. Stütze für H. bei Haushalt gel. Emler, Straße 8, 2. l.

Perfektes Hausmädchen

oder einf. Jungfer, nicht zu jung, für sofort oder später in gutbezahlte Dauerstelle bei besserer Verpflegung u. in ruhigen Haushalt gesucht. Vorzugl. den, nur mit prima Zeugnissen, nachmittags nach 5 Uhr bei Ed. Wedel, Wilhelmstr. 12, 3.

Alleinmädchen

zu einem Herrn, 10. Vorl. 1. alleinst. Mädchen auch älteres, zu kinderlos. Ehepaar in angenehme, dauernde Stelle gesucht. Bismarckstr. 10, 1. l.

Gew. ordnl. Hausm. d. n.

zu 15. März od. früh, von all. Ehepaar in H. Villa gesucht. Postf. 4-6. Herberstr. 20.

Alleinmädchen

das perfekt locht, für H. Haushalt, gesucht. Sauerstein, Bismarckstr. 43.

Tücht. Alleinmädchen

oder einf. Köche durchaus gew. u. in Küche und Haushalt, in sehr leibh. Stellung, per 1. März od. spät. gel. Duffe vorh. Guten Lohn. Vorzugl. bis 10 Uhr mittags, mittags bis 1/4 Uhr, a. ende nach 7 Uhr. Fr. Annie G. Klein, Friedrichstr. 38, 2.

Alleinmädchen

Suche solides zuverläss. wegen Extrant. d. Ich für kinderlosen Haushalt. Frau G. Kautner, Langgasse 37.

Alleinmädchen

Suche solides zuverläss. Tüchtiges Zimmermädchen gesucht. Hotel Dranien.

Arbänd. laub. Mädchen

in kinderl. Haush. (2 P.) gesucht. Schillerstr. 1, 3. Alleinmädchen zum 1. 3. für alles Ehepaar ohne Kinder gesucht. Goethestr. 3, 2.

Besseres Hausmädchen

in Küche und Haushalt, gewandt, per sofort gel. Vorl. 9-11 Uhr vorm. und 3-5 Uhr nachmitt. Alard Decus, Wilhelmstr. 48. Saub. fleiß. Mädchen in H. Haush. (3 Personen) gesucht. Bismarckstr. 9, 3. l.

Franzöf. Familie

sucht 1. ein sauberes fleißiges Dienstmädchen, 2. ein junges Mädchen a. guter Familie für tagsüber mit Verpflegung an frem. Jungen von zwei Jahren. N. Wiesbaden. Köberstr. 12, 3. Braunes Alleinmädchen bei gutem Lohn in klein. Haush. gesucht. Victoriastr. 49, Part.

Alleinmädchen

leibständig, in der feinsten Küche für ein Ehep. mit rubig. Haushalt i. gleich oder später gegen hohen Lohn gesucht. Monatslohn vorh. Wäsche außer dem Hause. Off. u. C. 140 an den Tagbl.-Verl. Unter guten Bedingungen. Alleinmädchen mit Kochkenntnissen zum 1. 3. in H. Haushalt gel. Dellmannstr. 12, 1.

Alleinmädchen

gel. einf. Stütze zu 2 Vert. gel. Dohmerstr. 38, 2. Einfaches solides Mädchen in H. Haushalt, 3 Vert., gesucht. Lud. Kloosstr. 21, 3.

Alleinmädchen

für ruhigen kleinen Haushalt per sofort od. später gesucht. Adolfs-Löbe, 25, 2. Junges Mädchen zur Erlern. des Haush. u. der feinsten Küche für sofort gesucht. Haus Gubrun, Hegelstr. 4.

Hausmädchen

verf. im Serv. Räden u. allen Hausarbeiten, mit v. Jean. 1. 3. gesucht. Boraustr. 20, 2 und 5 Uhr nachm. Heinsmann, Wilhelmstr. 7.

Mädchen

das gut kochen kann, hoher Lohn, Hotel Bellevue, Zimmer 32. Ein tüchtiges zuverläss. Mädchen zu Offern gesucht. Weberstr. 4, 1.

Zuverlässiges Alleinmädchen

für klein. Haushalt (zwei Damen) für sofort oder 1. März gesucht. Sonnenbergstr. 75a, B. Bismarckstr. 10, 1. l. Bismarckstr. 10, 1. l.

Junges Mädchen

für leichte Hausarbeit bei guter Kost und hohem Lohn auf sofort od. später gesucht. Rab. Postmann, Gärtnerstr. in Sauerstein, Herberstr. 11.

Tüchtiges Alleinmädchen

zu drei Erwachsenen nach Darmstadt gesucht. Rab. Emler, Straße 8, 1.

Christliche Dienstin

abbl. von 9-11 gesucht. Postf. Bismarckstr. 14. Monatslohn od. Mädchen gesucht. Goethestr. 23, Part. bei Emler. Monatslohn od. Mädchen 3mal die Woche je 2 Std. gel. Gneisenaustr. 1, 1. l. Gel. aut empfohlene Frau zum Waschen u. Putzen. Rab. Kavelstr. 19, 1.

Wahrau

1-2 Std. gel. Beder, Rheinstr. 33, 11b.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Hohen Verdienst

finden Sie d. Vert. eines neuen Art. d. Erforderl. 50-100 Mk. Off. unter B. 145 Tagbl.-Verl.

Ein tüchtiger Provisionen-Kellner

für Restaura. gesucht. Off. u. C. 141 Tagbl.-Verl. an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Heimarbeiter sehr lohnend. Näh. dr. eist. beim Einlösen von 2 Mk. für Porto und Spesen. F2. Ra. u. C. Postfach 172.

Tapezierer u. Dekorateur

leibständig oder Arbeiter, sofort oder März gesucht. Off. m. Jean. u. Mich. u. Robson, rübenstr. u. R. 140 Tagbl.-Verl.

Tüchtiger Gärtner

(selbst arbeitend) zur Anlage eines kleinen Ziergartens gesucht, evtl. in den Abendstunden. Off. u. H. 143 Tagbl.-Verl.

Buchdruckerlehrling

zum 1. April oder früher gesucht. Druderei, Goethestr. 4.

Für mein Smeditions- u. Möbeltransportgeschäft

suche einen tücht. selbst. ersten Fuhrmann u. Pferdepfleger gegen hohen Lohn; auf Wunsch Koff. und Logis im Hause. Josef Zimmermann, Simonsstr. d. Vahn.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Tücht. Zigaretten-Fabrik- Arbeiterin, perf. in Maschinenarbeit u. Hobel-, auch in Stille hier oder ausw. Offerten unter B. 145 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. Zuarbeiterin

sucht Stelle. Off. unter H. 144 an den Tagbl.-Verl.

Friseur!

welche andullert, man. u. verlegt in Haararbeit, sucht per 1. März. Off. u. B. 121 an d. Tagbl.-V.

Don großer Maschinenfabrik bei Mainz

wird zu baldigem Eintritt für das Korrespondenzbüro 1951

jüngeres Fräulein

mit höherer Schulbildung gesucht. Es wollen sich nur Damen mit guten französischen und englischen Sprachkenntnissen melden, die die Schreibmaschine flott bedienen und nach Gabelberger geläufig stenographieren können und auch in anderen Büroarbeiten Beschäftigung finden. Bewerbungen um den Posten sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften zu richten u. H. 481 an den Tagbl.-Verl.

Eine der bedeutendsten Rainzer Weingroßhandlungen

mit großem Kundentkreis in Wiesbaden sucht bei Hote, Restaurants, Delikatessengeschäften und ersten Privaten bestens eingeführten zuverlässigen

Bertreter

gegen hohe Provision. Mögl. Bewerber, die in der gleichen Branche bereits tätig waren u. nachweisbare Erfolge hatten, wollen sich unter H. 480 im Tagbl.-Verlag m. l. n. 1950

Vermietungen

Räden u. Geschäftsräume.

Werkstatt

(auch für Büro geeignet) lof. zu v. Herderstr. 9.

Möbl. Zimmer, Mani. u.

Rheinstr. 17, 1. St., auch für Dampfer, schön möbl. Zimmer zu mieten. Preis in Vermietung.

Ed. möbl. Zim. zu verm.

Doh. Str. 83, 1. l. 1. Möbl. Zimmer zu verm. bei Frau, Schwabacher Str. 83, 11b. Part. 1. Schön möbliertes

Wohn- u. Schlafz.

mit 2 Betten u. großes möbl. Zimmer mit zwei Betten u. om. Pension. Erla, Launstr. 28.

Gebildete Dame, 39 J.

sucht Stellung als Haushälterin in nur frauenl. Haushalt. Off. u. B. 143 Tagbl.-Verl.

Röchin

sucht Stell. zu einsem. Herrn oder Dame. Off. u. B. 141 Tagbl.-Verl.

Fräulein

24 J. alt, aus gut. Fam., w. Stelle in H. Haushalt (evtl. Geschäftshaus) als Stütze der Hausfrau bei Familien-Anschluss. Angeb. an Ma. u. Saatenstein u. Bonier, Kaiserstr. 11. Braunes H. Mädchen sucht nachm. nach 3 Uhr. Gehalt 100 Mk. Off. u. H. 142 Tagbl.-Verl. Witwe sucht Beschäftig. 2-3 Std. nachm. Räderstr. im Tagbl.-Verl.

Mädchen

mit gut. Zeugnissen sucht nachmittags Beschäftig. von 2-7 Uhr. Off. unter B. 144 Tagbl.-Verl.

Anständige junge Frau

sucht vorm. von 9-11 u. nachmittags von 5-7 Uhr B. 142 Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

50 Jahre, sehr gewissenhaft, tauglich, sucht Stell., auch als Aufseher, Kassenbote usw. eventuelle halbe Tage. Off. unter B. 144 an den Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Kriegsbeschädigter mit ar. Familie, sucht Beschäftigung, gleich welcher Art, schriftliche Arbeiten (auch Handl.), Instandsetzen von Geräten usw., tags- u. stundenweise, gegen abgelegte Kleider. Näher. Mittel od. geringe Vergütung. Off. u. R. 141 an den Tagbl.-Verl.

Junger Koch

18 J., sucht in erstklass. Hotel St. als Kolonialk. Off. u. B. 140 Tagbl.-V.

Kolonialwaren-Geschäft

mit vollständiger Einrichtung und 2 leer. Zimmern, in besserer Geschäftslage, so ort zu vermieten. Di. ersten unt. L. 143 an den Tagbl.-Verl.

Mietgefuge

In guter Geschäftslage wird eine

Etage

oder mehrere leere Räume für ein Spezial-Geschäft gesucht. Offert. u. F. 127 an den Tagbl.-Verl.

Zimmer und Küche

(sehr auch möbl.) Ang. u. C. 142 Tagbl.-Verl.

Statt Zwangseinmietung

Für alt. Dame, alleinleb. od. mit ein. Möbeln, 2 Zimmer, evtl. a. Küche, gesucht. Anerbieten unter B. 121 Tagbl.-Verl.

Zwei französische Herren

suchen in einer Villa im Kurviertel eine

eleg. Wohnung

von 2-3 Zimmern für sofort. Separater Eingang mögl. Offert. u. B. 140 an den Tagbl.-V.

2-3 möbl. Zimmer

für ärztliche Praxis (täglich von 11-6 Uhr) gesucht. In besserer Geschäftslage. Offerten unter B. 140 an den Tagbl.-V.

möbl. Zimmer

oder kleine möbl. Wohn. Off. u. R. 126 Tagbl.-V.

Maler u. D.

sucht gut möbl. ungeniert. Zimmer, mögl. in Nähe Bahnhof. Off. u. H. 142 an den Tagbl.-Verl.

Suche Ladenlokal

Wilhelmstraße

für vornehmeres, ruhiges Spezialgeschäft, Uebernahme in großzügiger Weise, evtl. Tauchmöglichkeit gegen großen, sehr feinen Ausstellungsraum in der Wilhelmstr. oder zwei schöne Räume in der ersten Etage ebenda. Angebote erbeten unter D. 140 an Tagbl.-Verl. Strengste Diskretion verbürgt, Selbstreflektant.

4 Zimmer od. ganze Etage

für Bürozwede

im Zentrum, von G. m. b. H. zu mieten gesucht.

Ausführlich-Offerten u. W. 136 an Tagbl.-Verl.

Für Möbelhandlung

in besserer Lage ein Laden evtl. Etage gef. u. geb. u. 97 an Kun.-Exp. 2. Franz. G. m. b. H. Worms erb.

Wohnungen zu verkaufen

Schöne sonn. 2-3-Z. Wohn. Nähe Hauptbahnhof, gegen 3.3. Mk. im Mietsf. od. Div. zu tauschen. Off. u. C. 140 Tagbl.-Verl.

Umtausch!

3-Zimmer-Wohnung im Westendviertel gegen e. 3-Zim.-Wohn. m. Werkst. im Zentrum der Stadt. Offerten unter B. 141 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Tausch

München-Wiesbaden. Schöne mod. 4-3-Z. in München a. ebensolche in Wiesbaden zu tauschen. Off. u. B. 141 an den Tagbl.-Verl.

Berkaufe

Lebensmittelaesch. zu ver. Off. u. B. 132 Tagbl.-V.

Rino

100 Vert. fast, umständehalber für 65 Mk. sofort verkauft. Rud. Büdingenstr. 4, links.

1 hochtrahlige Biene

zu verkaufen. Räderer bei Bismarckstr. 11. Wiesbadener Straße 11.

Deutscher Schamerhund

mittlergr. r. Kaffe, fleißig, rein, loof u. wahl, umständehalber abzugeben. Franz-Hof-Str. 2, 3.

Schäfer Wächhund

Dobermann u. von alt, bill. zu verk. B. Stiller, Bismarckstr. 90, Part.

Ein br. Wächterhund

zu verkaufen. Gerberding, Schützenstr. 8.

Zwerghund, 3 Monate

alt, zu verk. Marktstr. 6, Johnerstr.

1 Schreib-Fah-Schreibtisch

u. Akten (Büro) u. of. Albernthalstr. 4 B. 1.

Für Liebhaber!

Wentrua mit schöner Bekleid. m. W. von 1588 zu verk. von 2 Uhr ab. Schick Emier Str. 46, Herberstr. 3 links.

Neue Herrenkleider bill.

Herr. Westmündstr. 45, 2. Braunes Kleid m. Jacke, mal. geiz. zu verkaufen. Schadowstr. 47, 2.

Hier mod. u. Halbes

billig zu verk.; geeignet für Kommunisten, u. ein B. Mit-Verder-Reisefiel. Rauh. Front. Str. 25.

Gehrod-Anzug

zu erhalten, für mittl. Natur im Auftrag zu verkaufen. Seiber. Er. u. Rosenstraße 9. Tel. 2708.

Eleg. Gehrod mit Weste

neu, u. Konfirm.-Anzug billig zu verk. u. B. H. Herrmannstr. 15.

Schw. Gehrod-Anzug

loft neu, zu verk. Rauh. Herberstr. 41, 1.

Lebender Ansa

für 9-12jähr. Knaben zu verk. Kleinf. Str. 2, 1. Gut erb. Kleidungsstücke f. 3. u. 14-16 J. 2 Konfirm.-Hüte prima, abzug. Schreiber, Steinstraße 13, 3.

2 B. Dam.-Halbschuhe

(140) zu verk. Goldstraße 1, Blumenladen.

Sch. gek. Tüchdecke

neu, handarb. Lein. 111. Herberstr. 41, 1. l.

Ein großer alterer

Bi. der meier - Teppich und Spiegel

zu verk. Herberstr. 17.

Zwei Fenster

neue Tüll-Vorhänge von H. Ganz umständehalber preiswert zu verk. Bismarckstr. 49, Part.

W. ist Gelegenheit!

S. r. auf erhaltene Bettwäsche preiswert zu verkaufen. Adresse anfragen im Tagbl.-Verl. D.

Verchiedene Jahrsaue

1912-1921, d. r. Deutschen Ingenieur-Fra. zu verkaufen. Kaiser-Friedrich-Str. 5, 1.

Delacemäde

umständehalber billig zu verk. Rauersstraße 9.

Widler 7 m. A. ten

neu, für Anwohner u. B. werden geeignet, zu verkaufen. M. Doerensamp, Adolfsstr. 35.

Wasserschulber preiswert

zu verkaufen. F. 4

Piano

schwarz pol. neues, schön. Instrument, feiner rote Klaviatur, reichhaltig aus Holz u. 4 Sessel. Zu verkaufen bei J. H. Mainz, Kaiser-Wilhelm-Str. 79.

Mandel, Gitarre, Laute

3. H. Violine, Violon zu verk. Jahnstr. 34, 1. l.

Sehr gut erhaltenes Schlafzimmer

hell G. u. Warmor, komplett, mit 20 Hartm., Blum. u. Kist. u. verkaufen zu W. 600.-. Ad. l. Verl. zu erf. B.

Neuen Renop. schönes

Eichen-Schlafzimmer

zu verk. Herberstr. 17.

Schlafzimmer u. Küche, komplett, auch einzelne Gebrauchsgegenstände abzugeben. Goethestr. 15, 5. l.

Nach-laf. Bettstelle, wie neu, für 220 Mk. zu verkaufen. Bismarckstr. 49, 1. l.

Eleg. Salonanfertur

billig zu verk. Off. unter B. 144 an den Tagbl.-V.

Eisernes Bett

mit Messingbeschlag und Reibarmmatten. Rahm-... 2 große Tische, 180 und 270 Zentimeter lang...

Chaiselongue

neu, verziert, billig zu verkaufen. Chaiselongue... 2 Paar Knabenstühle...

Nachmalchine, wenig gebraucht, sehr gut... 2 Paar Knabenstühle...

Rinder-Klappwagen mit Verdeck preiswert zu verkaufen... 2 Paar Knabenstühle...

Seltene Gelegenheit 1 echter Smyrna-Teppich

1 x 5 m, wunderschönes Stück, preiswert abgegeben...

Verkaufen sehr preiswert:

wenig gebrauchte schmiedeeiserne Behälter, rund und vierkantig... 1 St. nicht. Behälter, innen emailliert...

Käufer & Co., Mainz, Obere Aufr. 1.

Gasbadeofen, Badewanne, Reservoirheizkörper... 1 St. vergr. Boiler m. Ronireinlage...

Ufer, Beltrichstr. 21, Tel. 3930.

Kaufgejuch

Suche per sofort zu kauf. Schokoladen- oder Lebensmittelgeschäft...

Juwelen und Schmucksachen

aller Art von Privat zu kaufen gesucht. Auswärtige Angebote...

Leib- u. Bettwäsche

Die höchsten Preise für Leib- u. Bettwäsche auch Kleider ers. Sie bei...

Steiliger Hajenhall zu verk. Ebnia, Dohheim... Kleidermacher...

Jäffer

8 Stück oval, wie neu von 1800-3000 Lit. Inhalt...

Jute-Säcke

100 No. gebr., gut erh., zu verk. Rivorei, Weberstr. 18...

Mod. Schlafz.

(solide Schreinerarb.) in Eiche, Kistern u. Birke, äußerst preiswert...

2 Drehstrommotore

35 PS., 220 Volt, 50 Per., komplett mit Schalter, Amperemeter und Anlasser...

Anzahl Betten

verl. u. lad. v. 285 Mt. an. Bettstätten, Bettstos, Spiegelschr., Kleiderich...

Möbelhaus Bauer

Beltrichstr. 51.

Kontrollkass., möblichst National. Kaufe sof. gegen Barzahl. G. M. Schäfer...

Harmonium

Guterhalt., kleines u. größeres zu kaufen gesucht...

Gut erhaltener Flügel

(auch Stuhlflügel), nur la Instrum., a. Privat-hand zu kaufen gesucht...

Möbel all. Art

Schränke, Betten, Federbetten, Leinwand, Bettw., Herrenkleider fault...

2 Drehstrommotore

35 PS., 220 Volt, 50 Per., komplett mit Schalter, Amperemeter und Anlasser...

Kaufe stets

Zettl., Wein-, Cognat- und Bordeauxflaschen besgl. Lampen, altes Eisen, Papier, Metalle...

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote 50-60 000 Mt.

Immobilien

Wegzugshalber zu verk.: hochherrsch. Villa...

Haus

mit 4-Zim.-Wohnungen, Stallung für 8 Pferde...

Molkerei zu verkaufen

mit separatem Abbl. Wohnhaus und Stallung für 3-4 Pferde...

Tausch.

Landhaus in Göltingenbad mit 14 Zimmern und Zubehör...

Unterriecht

Mainzer Pädagogium Mainz, Kais.-Friedrichstr. 25...

Volkschüler

erlangt nach kaum 1 Jahr. Vorber. d. Einj.-Arbeits...

Verloren

Waldhüter-Belt verloren. Absaug. gute Belohnung bei Müller...

Aut. gut erh. od. neues Doppel-Schlafzimmer... Suche Schlafzimmer...

Bücherjhrant

Eichen, bis 1.50 Meter breit, zu kaufen gesucht...

Rindervagen

gebr., sucht arm. Mädchen billig zu kaufen. Off. u. N. 139...

Rindervagen

Schöner auterhaltener zu kaufen gesucht. Off. u. N. 142...

Wassermesser

zu kaufen gesucht. Tintenabstr. Heraet. Waidstr. 49...

Gebr. Bügelofen

zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 140 an d. Tagbl.-Verl.

Verloren

wurde vom Riedelsberg bis Langgasse Mittwoch nachm. gegen 1/5 Uhr...

Brieftasche verloren

am 17. 2. Ebnia. Finder ist innigst gebeten, da uneri. Verl. gegen 6. Bel. an...

Rehpinischer

schwarz, mit braunen Abzeichen, Kopf grau meliert...

Geschäftl. Empfehlungen

Französisch, Englisch deutsche Geschäftskorrespondenz...

Installation

in Signal-, Telefon-, Kraft-, Licht-, Wasseranl., Anchl. an Abf. Bert...

Ofenheizer Möjer

Edenplatz 3. Tel. 3227.

Licht. Schneiderin

sucht, da hier fremd, noch Kundsch. im Hause. Näb. Büdingenstr. 4, 1. l.

Weißzeugnäherin

Verrenkbenden w. angef. und aussesellert. Beltrichstr. 37, 1. r.

Berf. Modistin

empf. sich in u. auß. d. S. Hüte zum Umprägen w. angenommen. Adernann...

Handpflege

Amalie Zremus, Sietencing 6, Part. rechts. Poltestraße 3 u. 4.

Maniküre

Anna Rehm, Kirchgasse 19, II, Pédicure - Manicure. Von 12-7 du soir.

Verstchiedenes

Stille Vereisiana suche ich mit 5000 Mt.

Off. u. N. 142 Tagbl.-Verl. Teilhaber für gutgeh. Geschäft gesucht...

Gute Zeichen durch Ueberradmit eines guten Artikels für ganz Deutschland. Erforderlich 2000 Mt. zu ertragen im Tagbl.-Verl.

Zuhörnernehmer

sucht Beschäftig. für ein Pferd für dauernd. Off. u. N. 139 Tagbl.-Verl.

Piano

zu leihen gesucht v. guter Familie für einige Mon. Offert. mit Preis unter N. 144 an den Tagbl.-Verl.

Kind wird von Ischt. kinderlos. Ehepaar mit einem einmaligen Erziehungsbeitrag als eigen angenommen...

Verloren

wurde vom Riedelsberg bis Langgasse Mittwoch nachm. gegen 1/5 Uhr...

Brieftasche verloren

am 17. 2. Ebnia. Finder ist innigst gebeten, da uneri. Verl. gegen 6. Bel. an...

Rehpinischer

schwarz, mit braunen Abzeichen, Kopf grau meliert...

Geschäftl. Empfehlungen

Französisch, Englisch deutsche Geschäftskorrespondenz...

Installation

in Signal-, Telefon-, Kraft-, Licht-, Wasseranl., Anchl. an Abf. Bert...

Ofenheizer Möjer

Edenplatz 3. Tel. 3227.

Licht. Schneiderin

sucht, da hier fremd, noch Kundsch. im Hause. Näb. Büdingenstr. 4, 1. l.

Weißzeugnäherin

Verrenkbenden w. angef. und aussesellert. Beltrichstr. 37, 1. r.

Berf. Modistin

empf. sich in u. auß. d. S. Hüte zum Umprägen w. angenommen. Adernann...

Handpflege

Amalie Zremus, Sietencing 6, Part. rechts. Poltestraße 3 u. 4.

Maniküre

Anna Rehm, Kirchgasse 19, II, Pédicure - Manicure. Von 12-7 du soir.

Verstchiedenes

Stille Vereisiana suche ich mit 5000 Mt.

Off. u. N. 142 Tagbl.-Verl. Teilhaber für gutgeh. Geschäft gesucht...

Gute Zeichen durch Ueberradmit eines guten Artikels für ganz Deutschland. Erforderlich 2000 Mt. zu ertragen im Tagbl.-Verl.

Zuhörnernehmer

sucht Beschäftig. für ein Pferd für dauernd. Off. u. N. 139 Tagbl.-Verl.

Piano

zu leihen gesucht v. guter Familie für einige Mon. Offert. mit Preis unter N. 144 an den Tagbl.-Verl.

Habe 2 Zim. heizbar, v. Berlin-Wiesbaden Ang. G. 143 Tagbl.-Verl.

Israel. Heirat.

Zwei Freund., 30 und 36 J., mit über 300 000 Mark bar. Vermög. w. Herren in Rich. St. Kaufmann bevors. zw. Heirat fennen zu lernen. Off. u. N. 140 an den Tagbl.-Verl.

Apollo-Wiesbaden

Tagl. v. 6-11, Sonntags v. 1/3-11 Uhr Vorstell. Ab Freitag, 18. bis 21. Februar. Letzter Teil des Prunkfilms !! CABIRIA !!

Klein-Europa

im „Europäischen Hof“, Langgasse 32/34 I. Etage. Gemütlicher Abendaufenthalt. Erstkl. Küche. Ia Weine. Solistenkapelle. TANZ.

Hotel „Bristol“ Restaurant

(früher Hotel Fuhr) 3 Geisbergstr. Telefon 5544. Geisbergstr. 3. Exquisite Küche. Menüs in unübertroffener Reichhaltigkeit. Diner 20, 35 Mk. Souper 20, 40 Mk.

Five o'clock Tea

Täglich von 3.30 Uhr bis 6 Uhr. Eintritt einschließlich Tee und Gebäck Mk. 15.-

Amüller's Hotel-Weinhaus

Rüdesheim a. Rh. das ganze Jahr geöffnet.

Ia Wurstwaren

Fleischwurst 1/4 Pfd. nur 3.00 Schinkenwurst 1/4 „ „ 3.75 Hausm. Leberwurst 1/4 „ „ 3.75

E. Suter, Delikatessen

Herderstrasse 26.

An allen Orten suche

Allein-Vertreter

mit guten Empfehlungen und guten Beziehungen zu Hotels, Restaurants und Privaten gegen Provision. Ausföhrliche Angebote erbeten:

EMUTH

Weingrosshandel - Spirituosen FRANKFURTA.M. 3-5 Kronprinzenstrasse 3-5

Wiesbadener Dressur- u. Zuchtanstalt

für Polizei-, Begleit- und Schutzhunde nimmt dauernd gut veranlagte Hunde in Dressur. Spürhund! bei Einbruch und Diebstahl zur Stelle; von beidseitigen Sachverständigen geprüft.

Ottile

sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus. Frey Selbig und Familie. Wiesbaden, den 18. Februar 1921.

Wilhelmstraße **Carlton-Restaurant** Ecke Luisenstraße.
 Mittagessen Mk. 15.— u. 20.—. Abendessen Mk. 20.— u. 25.—.
 Gepflegte Weine. ::: Dortmundener Unionbier.
Jeden Abend Konzert der Metropole-Kapelle

Heute geöffnet!

 Heute geöffnet!

Thalia-Theater
 Kirchgassee 72. Telefon 6137.
 Heute letzter Tag.
Viertägliches Gastspiel
 der Berliner Film-Operetten-Gesellschaft.
Das Kussverbot.
 Biedermeier-Operette in 1 Vorspiel u. 5 Akten.
 Musik von Hans Altmouth u. Tillmar Sprlagf. id.
 Unter persönlicher Mitwirkung
 erster Gesangskräfte vom
**Metropol-Theater und Neuen
 Operetten-Theater Berlin etc.**
 Textbücher à 2 Mk. an der Theaterkasse.
 Anfang: 5, 5.30 und 8 Uhr.
 Eintritt jederzeit!

Walhalla
 Die große Sensation!
Die Frau im Delphin
 oder:
30 Tage auf dem Meeresgrund.
 Ein Abenteuer in 5 Akten.
Der lustige Witwer.
 Schwank in 4 Akten nach dem Lustspiel
 „Aschermittwoch“ mit dem bekannt. Komiker
Paul Hartstein
 in der Titelrolle.

Kinephon
 Taunusstraße 1.
 Des großen Andranges
 wegen verlängert!
Des großen Talma letzte Liebe!
 Schauspiel in 6 Akten, mit
Fern Andra als „Madame Recamier“ u.
Bernd Aldor als „Schauspieler Talma“.
 Gutes Beiprogramm!
 Anfang Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.
 !!! Gewöhnliche Preise !!!

UT.
Gesprenzte Ketten!
 Sensatio roman in 6 Abteilungen,
 zusammen 32 Akten, nach dem bekannten
 Roman von G. Leroux,
 mit **M. B. Arly** und **R. Navarre**.
 Dieser Film, der an Sensationen den bis her vor-
 geführten Abenteuerfilmen gleicht, ist doch
 durch seinen feineren Rahmen, seine natür-
 liche, nicht übertriebene Handlung, denselben
 weit überlegen. Ein Mann ist durch feindliche
 Handlungen zu lebenslängl. Zuchthaus ver-
 urteilt. Wird nicht sein seh. Ichster Wunsch
 sein u. d. werden, nicht alle sein Anstrengun-
 gen dazu trachte, seine Fesseln zu sprengen und
 wie Monte Christo, als ein neuer Mann wieder
 aufzutreten, um, seine fürchterliche, aber
 gerechte Rache auszuüben!
 Bis einschl. Freitag (4. Teil):
Die Flucht aus dem Zuchthaus.

Maxim
 Webergasse 8. Tel. 315.
Vornehmer Abendaufenthalt!
Treffpunkt der eleganten Welt!

**Haut-Hand-
 Haarpflege**
 mit
OLDYM
 Vorzüglich gegen rauhe Haut und auf-
 geplatzene, mitlige Hände!
 Hersteller: Chemische Fabrik
 Röhm & Haas in Darmstadt

Ab Sonnabend, den 19. Februar,
Jacksons Jazz-Band
 im
SELECT
 Tel. 3935. Taunusstr. 27.
 Kein Weinzwang.
Sonntags 5-Uhr-Tee.

Atlantic-Diele!
 Täglich 5-Uhr-Tee
 mit
 Jazz-Band-Kapelle „TINO“.

Flora-Palast.
 Elegantes Konzerthaus
 Ab 8 Uhr abends geöffnet.

Urania-Theater
 Bleichstraße 20. Bleichstraße 30.
Exzellenz Unterrock.
 Großer historischer Ausstattungsfilm aus der
 Zeit Ludwigs XV. in 6 Akten.
**Prunkvolle Aufmachung
 Prachtvolle Massenszenen**
 Reizvolle Mometo: Packende Handlung.
 Dazu **Karlheins Vaterfreude.**
 Lustspiel in 3 Akten.
 Vornehmer Saal. ::: Gute Musik.
 Erstklassige Bilder — Anfang 3 Uhr.
 Mittwochs, Samstags u. Sonntags finden von
 2 Uhr ab **Gr. Kinder-Vorstellungen**
 statt. Preis auf allen Plätzen 2 Mark.
 Vorverk. Zigarrengesch. Schmi 4, Bleichstr. 20

Kammer-Lichtspiele
 Maurhussstr. 12. Telefon 6-37.
Erst-Aufführung
 des Hansa-Project graphfilms
Tyrannie des Todes.
 Drama in 5 Akten.
 In den Hauptrollen:
Friedrich Feher u. Lilli Breda.
 Dieser spannende dramatische Film
 behandelt das interessante Problem, ob eine
**Verbindung der Lebenden mit den
 Toten** wahrscheinlich ist.
Außerdem gutes Beiprogramm.
 Wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.
 Kleine Eintrittspreise: 1.50 bis 3.75 Mk.

ODEON
 Das gr. Kriminal-
 Schauspiel in 5 Akten
Gewalt gegen Recht
 Ein Drama aus der
 heutigen Zeit.
**Krümelnchen lernt
 boxen.**
 Urfaules Lustspiel in
 3 Akten.
 Anfang Sonntags 3 Uhr
 wochentags 4 Uhr.

Monopol
 Vom 19.— 5. Febr.:
Nur ein Diener.
 Filmspiel in 5 Akten
 In der Hauptroll:
Dr. Kastner u. Ida West
 Feiner Erstaufführ:
Die Tochter aus d. Elsd
 Drama in 3 Akten.
 Sonntags v. 3—10^{1/2},
 wochentags 4 Uhr ab.

Theater
Staatstheater Wiesbaden
 Samstag 19. Februar:
 24. Vorstellung Abonnenten u.
Götterdämmerung.
 In 3 Akten und einem Variollet.
 Dritter Tag aus der Triologie
 „Der Ring des Nibelungen“ von
 Richard Wagner.
 Siegfried Hr. Siegfried
 Gunther Hr. Heide
 Hagen Hr. Heide
 Alberich Hr. Heide
 Brunnhilde Hr. Heide
 Gutrun Hr. Heide
 Walküre Hr. Heide
 Woglinde Hr. Heide
 Wellgunde Hr. Heide
 Fricka Hr. Heide
 Die Nornen Hr. Heide
 Walfreud, Martha Sommer
 Musik. Leitg.: Prof. Franz Heide
 Anfang 8, Ende nach 9.30 Uhr.

Residenz-Theater.
 Samstag, 19. Februar.
 Zum ersten Male
Alt-Wien.
 Operette in 2 Akten von G. Stern.
 In den Hauptrollen sind be-
 schäftigt die Damen: Maria
 Falt, Emma Weiser, Zina
 Seibold, Die Herren: Eduard
 Böck, Johannes Säker, Carl
 Heide, Ernst, H. Heide,
 Heinz Ludwig, Jo. Heide.
 Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr.

Rathaus-Konzerte
 Samstag, 19. Februar.
Abonnements-Konzert.
 Stadt-Karlsruhe.
 Leitung: Konzertmstr. W. Wolf.
 Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr.
 1. Ouvertüre zu „Die Feiern
 mühle“ von Reuber.
 2. Wiener Bürger, Walzer von
 Ziehrer.
 3. Einleitung zum fünften Akt
 „König Manfred“ v. Ronconi.
 4. Sinfonie von Liszt.
 5. Ouvertüre zu „Turandot“
 von Luchini.
 6. Eine kleine Nachtmusik von
 Mozart.
 7. Galopp von Ascher.
 Abends 8 bis 9.30 Uhr:
 1. Bayr. Sch. Blau, Marsch von
 Friedemann.
 2. Ouvertüre zu „Norma“ von
 V. Bellini.
 3. Intern. zco aus „Hoffmanns
 Erzählungen“ v. Offenbach.
 4. Fan-asi aus „Der Walfer-
 schmidt“ von Lortzing.
 5. Ouvertüre zu „Isabella“ von
 Suppe.
 6. Die Sprudler, Walzer von
 Koer-Bela.
 7. Tarantelle von Viouxtempa

Klavier zu telhen gesucht
 vom 1. März ab, für zwei
 Herren, Z. vil-Franzosen,
 wohnhaft Villa Wiesbaden.
 Angebote u. L. C. A. E.,
 Café de la paix, Mainz,
 Rotekopfgasse.

Leghühner
 1919er/1920er Nr. 60 —,
 65.—, Geflügel-Ofen,
 Wörfelchen etc. etc. F 5.

Riften
 für Bahn- u. Postverjaub
 liefert
Stephan Dries
 Riftenfabrik,
 Drantienstr. 21. Tel. 788.

2 junge Franzosen
 aus Wiesbaden, 24 bis
 26 Jahre, aus best. Fam.,
 mündigen
Sprachenaustausch
 mit jungen Damen, um
 sich in der Kenntnis der
 deutschen u. französischen
 Sprache zu perfektieren.
 Offerten unter S. 140 an
 den Tagbl.-Verlag.